

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlage. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Gr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Gr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr., 6 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N<sup>o</sup> 112.

Halle, Sonntag den 16. Mai

1869.

Hierzu drei Beilagen.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 18. Mai Abends.

Halle, den 15. Mai.

In Frankreich nimmt augenblicklich die Wahlbewegung das Interesse der gesamten Bevölkerung in Anspruch.

Der Kaiser selbst tritt in den Wahlkampf ein. In der guten Stadt Chartres, in der idyllischen Umgebung einer landwirthschaftlichen Ausflugsruhe wendet er sich „an die ehrlichen Leute aller Parteien,“ d. h. an diejenigen, welche an die Dynastie Bonaparte glauben. Diese fordert Napoleon auf, „den regelmäßigen Gang seiner Regierung auf dem liberalen Wege zu unterstützen, den sie sich vorgezeichnet hat,“ und die „subversiven“ Leidenschaften derjenigen, die von den Segnungen der Familie Bonaparte nichts wissen wollen, zu bekämpfen. Im Staatsrath hält der Kaiser eine Rede zu Gunsten der Arbeiter, denen er das Princip der gegenseitigen Hülfe gestatter, das Recht auf Arbeit durch das Coalitionsgesetz und das Cooperativsystem verschafft, das Versammlungsrecht gewährt habe; nun schaffe er auch die Dienstbücher ab, so daß lediglich nach den Bestimmungen des gemeinen Rechts das Miethsverhältnis zwischen den Leitern industrieller Anlagen und den Arbeitern künftighin geregelt werden soll. Um die Armeen zu gewinnen, erhöht der Kaiser die Pensionen der alten Soldaten der Republik und des Kaiserreichs, und diese Verfügung wird als Wahlreclame an alle subalternen Beamten gefandt, die größtentheils ehemalige Militärs sind, um sie darauf aufmerksam zu machen, was sie in Zukunft alles von der Fürsorge der Regierung zu erwarten haben. Um die „siebenzehn Jahre der Ruhe und des Wohlbehagens“ zu illustriren, erscheint eine Wahlbrochüre über den „Fortschritt Frankreichs,“ welche in socialer und volkswirthschaftlicher Hinsicht den Beweis für die Zunahme des öffentlichen Wohlstandes führen soll. Freilich fehlt als Schreibe die Bilanz der Finanzwirthschaft. Eine andere Brochüre enthält eine Apologie des Kaisers, und schildert ihn als Fürst, Mensch, Denker und Schriftsteller. Auch das Ministerium geht stark in's Zeug. Der Finanzminister erließ ein Rundschreiben, welches seine Beamten daran erinnert, „daß sie bei den Wahlen der Regierung die thätigste Unterstützung leisten müssen, die sie von ihrer Ergebenheit, ihrer Loyalität und ihrer Vaterlandsliebe zu erwarten das Recht hat.“ Schließlich fordert der Minister von seinen Untergebenen unbedingte Befolgungen der Anweisungen des Präfecten. Der Minister des Innern, Forcade de la Roquette, dem die Leitung der Wahlen obliegt, erklärt: die Pflicht aller Beamten erheische, daß sie nicht allein für die Regierungs-Candidaten stimmen, sondern sich auch aufs eifrigste zu Gunsten derselben verwenden. Der Unterrichtsminister hat in seinem Budget die 300,000 Franken aufgefunden, welche die Opposition in der letzten Kammeression, natürlich aber vergeblich, für die alten und ausgedienten Schullehrer verlangte, und bringt dies in einem Wahlrundschriften zur Kenntniß der Wähler. Um der öffentlichen friedlichen Stimmung Rechnung zu tragen, kündigt der Kriegsminister an, daß er nach Aufhebung des Lagers von Chalons, alle Soldaten entlassen will, deren Dienstzeit erst „sonst am 31. Dec. 1871“ zu Ende wäre. Zuletzt beschwört man auch aus dem Grabe die „große Gestalt“ des ersten Napoleon, dessen hundertjähriger Geburtstag am 15. August gefeiert werden soll, um alle Wählern unter sein hehres Patronat zu stellen und sammelt schließlich alle Napoleonischen Väter-Verwanger zu einem Bande, um dieselben in den Provinzen zu verbreiten.

Wie der Herr, so setzen auch die Diener Alles in Bewegung, um mit einer möglichst großen Anzahl von Dreien aus dem Kampfe hervorzugehen. Die Präfecten, deren Aufgabe es ist, die Regierungs-Candidaten durchzubringen, haben den Feldzug begonnen. Alle dienenden Kräfte vom Maire bis zum Flussknecht werden ins Feld geführt, um den amtlichen Candidaten die Wege zum gesetzgebenden Körper zu ebnen. Dem Oppositionsmann kostet seine Wahlagitatio, wenn man

alles in Aufschlag bringt: das Bereisen der verschiedenen Gemeinden, die Veranstaltung von Versammlungen, Bestreitung von Druckschriften u. s. w., zwischen funfzehn- und dreißigtausend Francs. Dem amtlichen Candidat werden alle diese Ausgaben gespart, ihm steht der ganze Verwaltungsapparat zur Verfügung. Man verspricht Vicinalwege, Canäle, Eisenbahnen, Schulen, Kirchen, vertheilt Subventionen, Aemter und austrangirte Kunstschätze.

Die Wahlreise werden absichtlich so vertheilt und auseinandergelegt, daß die Wähler durch räumliche Entfernung und verschiedenartige Interessen möglichst von einander getrennt sind. So wurde die Stadt Borebeaur in drei Stücke geschnitten und unter die angrenzenden ländlichen Bezirke vertheilt. Denn der größte Theil der Landbevölkerung ist gut kaiserlich gesinnt, besonders in Nord-, Ost- und Mittel-Frankreich, wo die Zerstückelung der Güter ins Unendliche geht und der Landmann von 1789 Eigentümer geworden ist. Das Kaiserthum stört seine Vorurtheile wenig und giebt ihm freien Spielraum, Grund und Boden zu erwerben. Das Uebrige besorgt der Clerus, dem sich die Regierung durch die Fortdauer der römischen Occupation verpflichtet. Jedoch halten die Clericalen nur theilweise zur Regierung. In vielen Orten haben sie besondere Candidaten aufgestellt und die Wahl-Circulare der Bischöfe sprechen sich vielfach dahin aus, daß man bei der Wahl der Candidaten darauf halten müsse, daß sie gut katholisch gesinnt seien. Besonders in der Bretagne, in der Normandie und in den südlichen Departements entwickeln die frommen Körperschaften eine lebhaft Thätigkeit, um eine clericalc Mehrheit im gesetzgebenden Körper zu erzielen.

Im Hinblick auf diese clericalen Wählereien gewinnt die Thatsache an Bedeutung, daß die Regierung die amtlichen Candidaturen zwar im Princip, jedoch nur an denjenigen Orten ausreicht erhält, wo der unabhängige Candidat den antidynastischen Parteien angehört. Der Minister des Innern sieht mehr auf dynastische Gesinnung, als darauf, daß die Candidaten echt in der conservativen Masse gefärbt seien. Die liberale Opposition, die Männer des Dierspartei, werden nicht mehr, wie 1863, von der Regierung bekämpft, sofern sie nur die Dynastie nicht mehr in Frage stellen. In 56 Wahlbezirken verhält sich die Regierung deshalb neutral, jedoch giebt es auch Wahlbezirke, wo dem Oppositions-Candidaten ein s. g. „angenehmer“ Candidat gegenübersteht. Auch die bisher veröffentlichten Wahlumfchreiben der Präfecten sind im gemäßigtem Tone gehalten und rufen nur den erleuchteten Patriotismus der Bevölkerung an, ihre erprobte Ergebenheit dem Kaiser und den zugleich conservativen und liberalen Institutionen gegenüber, welche Frankreich sich gegeben und der Kaiser entwickelt habe. Mit dieser Fankt der Regierung in Uebereinstimmung erfolgte der Uebergang des langjährigen Regierungsgorganes „Constitutionnel“ zum liberalen Diers-Partei, welche Partei mit der des Herrn Thiers' bekanntlich noch nicht verwechselt werden darf. Sie will die Ausöhnung des Kaiserreichs mit der Freiheit anbahnen und ist im Uebrigen durch ihre Frierliebhe bezeichnet. „Wir wollen nicht“, sagt der Constitutionnel, „daß eines Tages der Vorhang zerreiße und hinter einer sich zur Erde beugenden lächelnden Kammer das Land in Gährung und Aufruhr sichtbar werde.“ Als Vertreter der Mittelpartei sind besonders Latour Dumoulin, den die Regierung jedoch bekämpft, Girardin und Dllivier, denen man Ministergeleüste zuschreibt, zu nennen. Letzterer ist in der Provence und in Paris als Candidat aufgetreten, findet jedoch den heftigsten Widerstand in der Hauptstadt, wo ihm Bantel entgegensteht, dessen blutrothes politisches Glaubensbekenntniß in Verwirklichung der socialen Reform gipfelt, „soweit sie den Principien des Eigenthums und der Freiheit nicht entgegen sind, welche 1789 in der Erklärung der Menschenrechte eingetragen wurden.“

Den bisher genannten Parteien stehen nun die Legitimisten, Demokraten, Socialisten, Demokraten und Republikaner gegenüber, die sich 1863, zusammen mit den Clericalen und dem tiers-Partei, zu einer compacten Koalition vereinigt und alle Oppositions-Candidaten, auch den alten Thiers, in Paris durchgebracht hatten. Gerade aber neuerdings macht sich innerhalb dieser Oppositionsparteien eine tiefe Spaltung bemerklich, die von den Anhängern ultra-demokratisch, socialistisch-republikanischer Ideen hervorgerufen wurde. Die jüngeren Demokraten Rochefort, Bancel, die Söhne Victor Hugo's, Gambetta u., Männer von ausgeprägter Gesinnung und stärkerer Feindseligkeit gegen das September-Regime, greifen aus Hefigkeit die „Senatoren“ der Demokratie von 1848, Jules Favre, Carnot, Garnier-Pages, Guizot u., an und werfen ihnen Thallosigkeit vor. Beide Parteien werden wieder durch die reinen Socialisten Horn, Cantagrel, d'Alton-Shee (dem bekanntesten Ex-Pair), Henry (dem einzigen Arbeitercandidat in Paris) u., bekämpft. Diese haben eine besondere socialistische Wahlliste für Paris aufgestellt und treten theilweise mit solcher Rücksichtslosigkeit auf, daß sie schon mehrfach den Verdacht erregten, als arbeiteten sie mit Wissen der Regierung in die Hände. Augenscheinlich machen die socialistischen Bestrebungen in der Provinz nur das Landvolk süchtig und der Regierung noch geneigter.

Diese Zerpfaltung der antidynastischen Opposition in feindselige Fraktionen erleichtert den dynastisch-liberalen Parteien, die sich zusammenschließen, den Sieg, so daß angenommen werden darf, die Mehrzahl der neuen Kammer werde sich im Fahrwasser der Mittelpartei halten und dieser Ausfall der Wahlen Napoleon veranlassen, die am 19. Jan. 1869 unterbrochene Krönung des Gebäudes fortzusetzen.

**Berlin, d. 14. Mai.** Se. Majestät der König haben geruht: Den Regierungs-Rath Behmeyer zum Geheimen Finanz-Rath und vortragenden Rath bei dem Finanz-Ministerium zu ernennen, sowie dem Bankier Heinemann Bach zu Nordhausen den Charakter als Commerzien-Rath zu verleihen.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes wegen Beseinerung des Braumalzes sowie wegen Besteuerung der Schlupfweine.

Die von dem Bundesrathe angenommene Vorlage des Präsidiums, betreffend die Erhöhung der Braumalzsteuer um 50 pCt., soll für die Bundesklasse eine Mehreinnahme von etwa 1 1/2 Mill. Thln. einbringen. Als Motiv wird geltend gemacht, daß der Steuerertrag, der vor ca. 40 Jahren über 4 Sgr. pr. Kopf der Bevölkerung (in Preußen) betragen habe, trotz des gesteigerten Bierconsums auf 3 1/2 Sgr. herabgesunken sei, und zwar in Folge der vervollkommenen Brauereitechnik.

Die Ernennung des Geh. Ober-Regierungs-Raths Schumann zum Director im Finanzministerium an Stelle des bisherigen Ministerial-Directors Bittor ist, wie die „Kreuzzeitung“ hört, bereits erfolgt. Hiernach dürfte auch die Ernennung des Ministerial-Directors Bittor zum Unter-Staatssecretär im Ministerium des Innern im Cabinet bereits vollzogen sein.

In Baiern stehen die Neuwahlen zum Landtage bevor und es wird dabei von Seiten der bayerischen Particularisten Alles aufgegeben, um die Wahl solcher Männer zu verhindern, die etwa eine Hineinziehung zum Norddeutschen Bunde hätten. Zu dem Zwecke wird Preußen aufs Heftigste angegriffen. Ein Wahlaufschuß führt die Ueberschrift: „Lieber Baiterisch sterben, als königlich Preussisch verderben“ und man liest da u. A. Folgendes:

„Den Preußen haben wir es zu verdanken, sagen unsere Geaner, daß das Salz bei uns nicht theurer, sondern in einigen Gegenden sogar wohlfeiler geworden ist. Wo aber diese Gegenden zu finden sind, verweigeln sie. Auch davon sagen sie nichts, daß Preußen von Baiern jetzt jährlich über eine halbe Million Gulden für Salz bezieht, die früher in die bayerische Kasse gestossen sind. Sie sagen auch davon nichts, daß das Kochsalz jetzt viel schlechter ist als früher, so daß man jetzt fast das Doppelte braucht, und daß von dem schlechten Viehsalz, wie es jetzt von Preußen geliefert wird, das Vieh Krankheiten bekommt. Jeder Bäcker, Metzger und Bauernmann kann uns das sagen. . . . D wie gut und lebenswichtig sind doch diese Preußen! Sie lassen lieber ihre eigenen Leute in Preußen verhungern, nur um uns Baiern anderthalb Millionen Thaler zu schenken, die uns gar nicht gehören. Wo ist aber im ganzen Königreich Baiern noch ein einziger Bauernmann zu finden, der sich einen solchen Bären aufbinden ließe? Man hat gelacht darüber, und das war das Beste, was man thun konnte. . . . Die neuen Steuern, die Preußen von uns ( ) verlangt, hat Bismarck, der Abgott der Liberalen, bereits angetündigt: es ist ein wahrer Wolfenbruch von Steuern, die Gassteuer, die Hörsensteuer, die Wechselsteuer, die Quittungssteuer, die Brauntweinsteuer, die Veroleumsteuer und die Biersteuer, die Eisenbahnsteuer soll dann als Dreingabe noch hintennach kommen u.“

Und so geht es immer weiter, Alles in einem Tone, wie es der Bauer dort gern hört, der schließlich wohl meinen wird, daß in Preußen alles Vieh durch Salz vergiftet wird.

**Hannover, d. 13. Mai.** Die Wahlagitation hat schließlich noch zu einem großen Excess geführt. Die sog. Volkspartei, die Versammlung auf Versammlung arrangirt, hat gestern Abend einen Meeting auf dem Ballhofs anberaumt, zu dem sich ungebittener Weise auch viele Cassalanten eingefunden hatten. Die Ritter der hannoverschen Malconen aller Sorten, Dr. Eichholz und H. Schlachter, hielten ihre üblichen Reden. Ersterer schloß mit einem Hoch auf Ewald. „Auf Ewald bringe ich kein Hoch“, sagte ein Arbeiter darauf, was Umflehende verstanden haben wollten: „Ewald muß ins Hundeloch!“ Sofort fiel man über den mißverständlichen Arbeiter her, ist ihm das Zeug vom Leibe und schlug ihm mit Fingerringen ins Gesicht, daß er schwer verletzt zusammenlief und nach dem Krankenhause geschafft werden mußte. Der anwesende Polizeicommissar löste die Versammlung auf, die sich ruhig verließ.

**Aus Baiern.** Bei der Wahlmännerwahl ist in den Städten, sowie die Nachrichten lauten, die liberale Partei entschieden im Vor-

theil geblieben. In München sind 200 aus der Liste der Fortschrittspartei, 100 aus der der Mittelpartei, 12 von dem patriotischen Verein gewählt, ebenso hat in Nürnberg die Fortschrittspartei überall gesiegt, die Theilnehmung war freilich äußerst schwach, etwa nur ein Viertel der Wahlberechtigten; auch in Würzburg ist die clericaler Partei unterlegen, daselbe wird aus Heilbronn, Rottenburg, Gemünden, Ebrach gemeldet; in Bamberg kleines Uebergewicht der Liberalen über die Clericalen, in Ansbach gehören von 26 Wahlmännern 25 der Fortschrittspartei an, in Regensburg dagegen 36 der bairisch-patriotischen Partei, 22 den Liberalen, in Fürth hat die großdeutsche und Volkspartei fast sämtliche Candidaten durchgesetzt, in Erlangen 10, die Fortschrittspartei 13. Auch in Passau und Augsburg ist liberal gewählt.

## Frankreich.

**Paris, d. 13. Mai.** Im Theater du Chatelet kam es heute zu aufregenden Wahlkämpfen. Olivier sprach hier vor seinen Wählern. Die Aufregung im Saale war fast noch ärger als draußen; Alles war geklopft voll. Um 10 Uhr beantragte der Präsident Eröffnung der Sitzung, man rief aber, es möge noch gewartet werden, die Galerien müßten sich noch füllen. Um 10 1/2 Uhr versuchte der Redner endlich, das Wort zu nehmen und sprach von Verfassungsrecht, der Pressefreiheit, Oesterreich. Seine Ansichten über die Ereignisse in Deutschland und über die Rolle von Bismarck konnte er nicht zu Ende aussprechen, er mußte abbrechen bei dem gewaltigen Lärm. Doch ward es stiller, als der Redner auf den politischen Eid kam und nachwies, daß, wer einen Eid leiste, ihn mit dem Vorzuge, denselben auch halten zu wollen, leisten müsse; nur zwei Proteste seien zulässig, entweder die Revolution oder die Enthaltung. In Betreff der jetzigen Regierung sei es falsch, ihren Ursprung vom Staatsstreich von 1851 abzuleiten, sie datire vom Botum des 20. Decembers, von der Bestätigung durch die allgemeine Abkündigung. Furchtbarer Lärm. Olivier: „Das Suffrage Universel ist eine untheilbare Wahrheit; Sie können nicht eines ihrer Ergebnisse annehmen, ohne auch die übrigen Konsequenzen annehmen zu wollen. Das Suffrage Universel hat den Staatsstreich selbst ratificirt und legitimirt.“ Unter Sturm und Streit wurde die Sitzung aufgehoben. Unterdess waren viele Tausende Personen, welche nicht ins Theater des Chatelet gelangen, auf dem Plage und stimmten die Marschälle an und riefen: Es lebe die Republik! Durch mehrere Abtheilungen von Polizeiergeanten auseinander gesprengt, bildete die Menge sich in verschiedene Gruppen und zog nach dem Bastillen-Platz oder durch die Rue de Rivoli nach dem Bestende von Paris. Auf dem Bastillen-Platz wurde die Kunde um die Tullssäule gemacht und mit entsetzten Häuptern ließ man die Republik leben, worauf es nach dem Faubourg St. Antoine ging unter dem Rufe: Es lebe Bancel! Es lebe die Republik! Der Trupp, welcher durch die Rue de Rivoli ging, begegnete daselbst einem Hofwagen und nöthigte diesen, im Schritte zu fahren. Auch hier erscholl der Ruf: Es lebe die Republik! Auf dem Plage de Chatelet hatte die Polizei verschiedene Chargen ausgeführt und drang bis zum Bierhaus Dreher vor, das einige 30 Schritte vom Chatelet entfernt liegt. Der Tumult war ein furchtbarer. Alles, was sich vor dem Bierhause, wie Stühle, Tische, Gläser (auch die Spiegel), besaß, wurde zerschmettert und der Wirth aufgefordert, sein Stabissement zu schließen. Um 12 1/2 Uhr kürzte eine große Anzahl Abtheilungen von Polizeiergeanten sich über die Verammelten, um sie auseinanderzuprennen und alles zu verhaften oder niederzuwerfen, was sich nicht schnell genug aus dem Staube machte. Ueber die Zahl der Personen, welche selbstenommen wurden, vernimmt man noch nichts Bestimmtes; doch spricht man von zweihundert. Daß viele Personen ernstlich verunehrt worden sein müssen (nach Anderen soll es auch drei Tode geben), geht daraus hervor, daß der Place du Chatelet an mehreren Stellen starke Blutspuren trägt.

## Spanien.

Nachdem die Cortes den ersten Abschnitt der neuen Verfassung, welcher „die Spanier und ihre Rechte“ zum Gegenstande hat, angenommen haben, sind sie vor dem zweiten Abschnitte, „von den Staatsgewalten“ angelangt. Der erste Satz, Artikel 32, wurde freilich ohne langen Kampf genehmigt: „alle Gewalten gehen von der Nation aus“, er ist einer der Grundgedanken der September-Pronunciamientos. Der Artikel 33 dagegen, nach welchem die Regierungsform der spanischen Nation die Monarchie sein wird, um so heftiger rednerische Zusammenstöße herbeiführen, und die Beendigung der ihn betreffenden Verhandlungen ist schwerlich vor der dritten Sitzung zu erwarten. Es wäre nicht zu verwundern, wenn unvorhergesehene Zwischenfälle die Berathung erheblich verzögerten, wie dies auch bei der Debatte über die Cultusfreiheit mehrfach der Fall gewesen. Was das Ergebnis sein wird, ist natürlich keine Frage. Der Artikel wird genehmigt, der Königsstern, einstweilen nur ein papierner, wieder aufgesetzt. Wie die Mehrzahl der rein clericalen Abgeordneten nach beschlossener Cultusfreiheit mit Sach und Pack abgezogen ist, so hat man auch den Republicanern die Absicht zugeschrieben, sich insgesammt aus den Cortes zurückzuziehen, wenn das Königthum erklärt sein würde. Diese Rückzugstaktik, das Retraimento, ist bei den spanischen Politikern von je her beliebt gewesen, und manchmal ist eine Partei in dem Dunkel des Schmolzwinkels zu neuer Kraft emporgewachsen und trat unvermuthet als die siegende Mehrheit ins Licht. Denselben Anfangs für den Rückzug; Castelar aber war der Ansicht, daß die republicanische Partei auch in einer monarchischen Kammer für die Wohlfahrt des Landes zu wirken und gegen einen Rückfall in die frühere Unfreiheit zu schützen vermöge. Ähnlich hat sich Louis Blanc, Abgeordneter für Huesca, ausgesprochen.

## Schweden und Norwegen.

Im norwegischen Döbsting ist die Einführung der Civilehe zur Verhandlung gekommen. Mit 45 Stimmen gegen 32 wurde der Vorschlag, daß die bürgerliche Ehe vor dem öffentlichen Notar nach eigener Wahl der Betreffenden geschlossen werden könne, angenommen. Wenn man bedenkt, wie die Norweger trotz ihrer überaus fröhlichen Verfassung in kirchlicher Beziehung noch befangen und intolerant sind, so darf man diesen Fortschritt keineswegs als gering anschlagen.

## Rumänien.

Wiener Blätter berichten aus Bukarest, daß dem Fürsten Karl vor seiner Abreise aus Jassy eine Kassette, in der sich angebliche Korrespondenzen mit dem Bessiner Hofe befanden, durch einen Offizier gestohlen worden sei. Zur Ergänzung dieser Angabe diene die Mitteilung, daß allerdings in Jassy ein Ordnonnsoffizier des Fürsten, der Artillerie-Lieutenant Emanuel P. in der Wohnung eines seiner Kameraden verhaftet wurde, weil er im Verdachte stand, dem Fürsten eine Kassette entwendet zu haben. Lieutenant P. war am linken Arme verwundet und zwar angeblich in Folge eines Versuches, jene Kassette mittelst seines Säbels zu erbrechen. Ob dieser Versuch gelang, ob überhaupt die Kassette wirklich erbrochen wurde — nach einer Lesart wäre dieselbe unerschüttert gefunden worden — darüber, wie über die Motive der That sind in hiesigen rumänischen Kreisen die verschiedensten Meinungen im Umlauf. Nur so viel wird ziemlich übereinstimmend berichtet, daß Lieutenant P. in intimen Beziehungen mehr als belkatischer Natur zu einer Dame gefunden habe, die als nahe Verwandte des Erzfürsten Gusa die Agentin des vertriebenen Hospodars zu sein scheint, so daß also dieser die Hände im Spiele hätte. Mysteriös bleibt die Geschichte immerhin.

## Amerika.

New-York, d. 29. April. Die verschiedenen Parteien, welche bei dem Administrationswechsel auf einträglichem Aemter und Aemtern für die Irioten gehofft hatten, lassen es jetzt, nachdem sie ihre Hoffnungen zu Grabe tragen mußten, an keinem Versuche fehlen, die allgemeine Unzufriedenheit gegen die getroffenen Ernennungen rege zu machen, namentlich aber den Präsidenten eines maßlosen Republikanismus zu bezüchtigen. Auch der Senat hat nicht verfehlt, in dieser Hinsicht Manches zu thun, und wie er früher Johnson's Maßregeln verhinderte, so zeigte sich in der letzten Session nur gar zu deutlich, daß er jetzt den heillosamen Absichten Grant's als Heilmittel dient. Daß Grant aber trotz aller Scheinbaren Nachgiebigkeit sich vom Senate nur sehr wenig beirren läßt, ruft dort einen nicht geringen Lärm hervor, der sich in einer der letzten Sitzungen noch einmal recht Luft machte. „Es war eine Scene wie beim Thurmbau von Babel,“ sagt eines unserer Blätter. Alle redeten zu derselben Zeit in verschiedenen Sprachen und niemand verstand den anderen, bis am Ende Jeder den Sach seiner speziellen Bekümmernisse auf den Rücken nahm und grollend von dannen pilgerte. Die Senatoren sind ergrimmt darüber, daß der Präsident nicht in allen Dingen thut, was sie wollen. Wen einer von ihnen empfiehlt, soll vom Präsidenten befristet werden. Bitter waren die Klagen, heftig die Anschuldigungen. Der Präsident will ein freier Mann und nicht ein Knecht der Partei, er will Diener des Volkes, aber nicht von denen abhängig sein, welche selber nichts als Diener ihrer Wähler sind. Ulysses aber ließ sich nicht beirren; er nahm von dem Sturm, der ihn einschüchtern sollte, keine Notiz; er beugte dem Donner nicht das Haupt und fuhr ruhig fort zu arbeiten. — Der neueste Act des Präsidenten besteht darin, daß er den General Lee zu einem Besuche bei sich in Washington eingeladen hat, um mit ihm über den Stand der öffentlichen Stimmung im Süden und über die Wirkung der Rekonstruktionsgesetze in Virginien zu berathen. — Was die Bundesfinanzen anbetrifft, so beginnen die ersten Anstrengungen der neuen Administration bereits mit Erfolg gekrönt zu werden. Die Ausgaben vermindern sich, die Revenuen gehen mit größerer Regelmäßigkeit als früher ein und die Staatsschuld vermindert sich in dem nächsten Monatsausweise um 2 Mill. Dollars niedriger zu stellen.

## Telegraphische Depeschen.

Hannover, d. 14. Mai. Hierher gelangten Mittheilungen zufolge sind in Betreff der Reise Sr. Majestät des Königs durch die Provinzen Hannover, Westphalen und Hessen folgende Dispositionen getroffen worden: Se. Maj. trifft am Sonntag den 23. d. Abends 8 Uhr hier ein und wird im Georgspalais residiren. Am 24. d. findet Vormittags Truppenbesichtigung und Nachmittags Diner im Palais statt; Abends erscheint der König im Theater. Am 25. d. Morgens erfolgt die Abreise nach Bremen, woselbst Se. Maj. um 11 Uhr Vormittags eintrifft und beim Bürgermeister Dr. Meier Hofsteigequartier nimmt. Am 25. Mittags besucht der König Bremer Hafen; Nachmittags findet ein von der Stadt dargebotenes Diner statt, an welchem sich eine Soirée schließt. Am 26. d. Vormittags erfolgt die Abreise nach Oldenburg, woselbst Se. Maj. im großherzoglichen Schloß absteigt. Am 27. d. begibt sich der König über Heppens nach Aurich, nimmt dort Nachquartier und legt am folgenden Tage die Reise nach Embden fort, wo ein eintägiger Aufenthalt, Logis beim Konsul Brons, genommen wird. Am 29. trifft Se. Maj. über Leer und Bingen in Osnabrück ein und steigt im königl. Schloß ab, wo Nachmittags Galadiner stattfindet. Der König verweilt in Osnabrück bis zum 31. d. und wird daselbst auf einem von der Stadt gegebenen Diner erscheinen. Am Montag den 31. wird die Reise über Minden, Bielefeld, Bielefeld, woselbst überall kurzer Aufenthalt und Truppenbesichtigung, bis nach Münster fortgesetzt, woselbst eintägiger Aufenthalt. Am 2. Juni trifft Se. Maj. über Hamm, Soest, Lippstadt, Paderborn in Kassel

ein und nimmt im Stadtschloß Wohnung. Am 3. und 4. finden Besichtigungen der Garnisonen von Kassel und Hofheim statt. Am Sonnabend den 5. kehrt Se. Maj. über Göttingen, Nordhausen, Samterhausen, Halle nach Berlin zurück.

Hamburg, d. 14. Mai. Wie die „Hamburger Börsenhalle“ meldet, hat der Bundesrath beschlossen, den Selektenwurf betreffend die Börsensteuer dahin abzuändern, daß die jährliche Besteuerung der inländischen Wertpapiere mit einem Drittel per Mille vom Werthe nicht auf die bisherigen Wertpapiere dieser Art Anwendung findet, sondern nur von den künftig auszugebenden erhoben werden soll.

München, d. 13. Mai. Bei der Wahl der Wahlmänner ist Freisler v. d. Pforden in seinem Wahlbezirk durchgefallen. Seine Wahl zum Abgeordneten ist dadurch noch zweifelhafter als bisher.

Wien, d. 14. Mai. Reichsrath. Abgeordnetenhause. Der Präsident hob in seiner Schlußrede die geschichtliche Bedeutung dieser Session hervor, betonte den Unterschied des Zustandes Oesterreichs von heute und vor 2 Jahren, die große Bedeutung der geschaffenen Gesetze, den eheiligen Ausgleich mit Ungarn. Der Verfassung drohe keine Gefahr, schloß der Redner, solange die Verfassungsfrunde ihr treu bleiben, will der Kaiser sie schütze. Die Session wurde hierauf mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Florenz, d. 13. Mai. Die „Gazetta ufficiale“ meldet die erfolgte Konstituierung des Cabinets. Die Liste der Mitglieder desselben entspricht der gestern gemeldeten. Die Eidesleistung der neuen Minister hat heute Nachmittag stattgefunden. Der König reist demnächst nach Turin. Der neue Gesandte Preussens und des norddeutschen Bundes, Graf Brassier St. Simon, ist hier eingetroffen.

Rom, d. 13. Mai. Bei dem Untergange des Paketbootes „General Abbateucci“ zwischen Marseille und Civitavecchia haben, wie jetzt hier bekannt geworden, auch 23 päpstliche Freiwillige das Leben eingebüßt. Ferner ist eine Million Frances, für die päpstliche Regierung bestimmt, verloren gegangen.

Paris, d. 14. Mai. „Patrie“ und „Public“ schreiben: Die Wahlversammlungen im fünften Wahlbezirk haben auf dem Boulevard Beaumarchais eine beträchtliche Massenansammlung, die man auf 20,000 Personen schätzt, hervorgerufen. Von der Menge wurde die Marschälle gefangen. Die Stadtverordneten, unterstützt durch 500 Municipalgarden zu Fuß und 100 zu Pferde zerstreuten die Menge, wobei mehrere Verwundungen vorkamen. Bei einer Versammlung auf dem Boulevard St. Michel kamen ähnliche Umgebungen vor. Mehr als 1000 sangen die Marschälle und brachten Rochefort ein Hoch. Die Menge wurde hier durch Stadtverordneten zerstreut.

Kopenhagen, d. 14. Mai. Auf dem Banket der vereinigten Telegraphengesellschaften anlässlich der Sitzungsfeier der nordischen Telegraphen-Compagnie hielt der anwesende Kriegsminister General Raschke eine Rede, in welcher er auf die Angelegenheit des Verkaufs der Insel St. Thomas an die Vereinigten Staaten zu sprechen kam. Die Schwierigkeiten, erklärte der Minister, führten weniger von der Sache selbst her, sondern seien vielmehr von der Regierung des Präsidenten Johnson geschaffen worden. Seit das Publikum in Nordamerika die Einzelheiten der Angelegenheit kenne, habe eine günstigere Stimmung über dieselbe Platz gegriffen. Der Kriegsminister that des Vorstehenden des Staatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Charles Sumner, mit größter Anerkennung Erwähnung und sprach seine Hoffnung auf das Zustandekommen eines befriedigenden Resultates aus. Sollte, schloß der Minister, seine Zuversicht in der nächsten Session des Kongresses getrübt werden, so würde er seine Entlassung nehmen, weil er sich alsdann den Vorwurf machen müßte, daß sein Vertrauen auf amerikanisches Rechts- und Billigkeitsgefühl die Regierung und den Reichstag Dänemarks irregeleitet hätte.

London, d. 13. Mai. Es wird bestätigt, daß die Bank von Frankreich der englischen Bank 5 Millionen Pfd. Sterl. in Gold hinüberzulenden proponirt hat. Letztere habe jedoch das Anerbieten dankend abgelehnt, weil sie keine Verwendung dafür habe.

## Bermischtes.

Frankenhausen, d. 12. Mai. Unser großes Grabwerk ist bereits zur Hälfte der Dornen beraubt, was auf sein baldigen Abbruch schließen läßt. Durch das erste Bohrloch ist die Grabdring überflüssig geworden und es ist höchst wünschenswert, daß das andere, welches in einer Tiefe von ca. 1200 Fuß auf das Salzlager gestoßen ist, durch günstigere Verhältnisse bald seine Verwerthung finde. — Unser Bad erfreut sich seiner heilkraftigen Eigenschaften wegen immer mehr des Besuches von auswärtigen Gästen. Unsere schöne Umgebung: das fürstliche Jagdschloß Rathsfeld, die Rothenburg, der Kyffhäuser etc., träftige Waldluft reizen zum wiederholten Besuche. Auch die Stadt hat durch öffentliche Gartenanlagen gewonnen, z. B. den „Frankenschen Esplanad“, der auf Veranlassung des Hrn. Rennow durch den Kunstgärtner Kübelwind zu einem Berggarten auf sehr geschmackvolle Weise hergestellt ward, ingleichen der Schall'sche Berg. Der Hausmannsbach wurde auf Veranlassung des Hrn. L. R. Schall mit einem trefflichen Dinkelwerk durch Hrn. J. Strobel ausgestattet. Am Fuße des früheren Falkenburgberges ist eine interessante Höhle, die Barbarossahöhle entdeckt worden, die viel bereist wird. — Seit einiger Zeit finden Vermessungen statt, welche sich auf die Zweigeisenbahn beziehen, die von Raumburg, über Artern und Frankenhausen nach Sandershausen führen soll. — Auch die Kunstdruckerei nimmt hier einen höheren Aufschwung, besonders durch die Bemühungen des Hrn. L. Wernisch, dessen Thätigkeit bekannter zu werden verdient. Er hat bereits den Saal des fürstlichen Jagdschlosses auf dem Rathsfeld durch Anwendung von Hirschzweigen, Hauern u. dergl., mit Kronleuchtern, mit schönen ausgelegten Tischen, Stühlen, Sophas, mit Consolen und an-

deren Geräthen ausgeschmückt. So geht ein Gewehrstrahl für den Fürsten Putbus auf Rügen seiner Vollenbung entgegen. Aber auch zur Herde der Wohnungen anständiger Bürgerfamilien hat seine kunstfertige Hand mancherlei Meubles gefertigt, die bei ihrer Solidität und Brauchbarkeit sich durch Formschönheit empfehlen, welche erst durch Ueberwindung mancher Schwierigkeiten, besonders bei dem die Rundung beeinträchtigenden Material, mit Mühe zu erreichen war. Eine große Kunstfertigkeit tritt den Augen des Beschauers besonders bei den eingeleigten Arbeiten entgegen, wobei der Edelhirsch in charakteristischen Stellungen, einzeln und in gefälligen Gruppen, eine vorherrschende Rolle spielt.

Zu Segeberg (Holstein) ist behufs Gewinnung eines Aufschlusses über die Verbreitung und die Lagerungsverhältnisse des aufgefundenen Steinsalzlagers mit der Herstellung eines zweiten Bohrlochs begonnen. Das erste Bohrloch ist bei 496 Fuß Tiefe verlassen worden, da dem weiteren Niederbringen desselben durch eine Festklemmung des Bohrmeißels und dadurch eingetretenes Ubreisen des unteren Theils des Bohrreugs sich Schwierigkeiten entgegenstellten. Die ersten Versuche, die festen geliebten Theile durch Umbohren, Einleitung von süßem Wasser und dergleichen frei zu machen, mißglückten wegen Nachrutschens der oberen losen Gebirgsmassen hinter der Köhrentour, und es erschien nicht gerathen, auf die Beseitigung des Hindernisses mehr Zeit und Kosten zu verwenden, da das Bohrloch bereits 24 Fuß Steinsalz nachgewiesen hatte und es ohnehin nicht Ablicht war, mit demselben die ganze Salzlagerstätte zu durchsinken, sondern nur das Vorhandensein einer abbaubarigen Mächtigkeit derselben nachgewiesen werden sollte.

Aus Tachen schreibt die „A. Z.“ unterm 11. Mai: Der Bildhauer Professor Drake in Berlin hat die Ausführung des Monuments übernommen, welches zum Andenken der in den Kämpfen des Jahres 1866 gebliebenen preussischen Krieger aus dem Regierungsbezirk Tachen errichtet werden soll. Ein Modell im Kleinen ist bereits angefertigt.

Ein preussischer Krieger, zum Tode getroffen, hält seine Fahne noch hoch empor. Ein Engel unterstützt den Sinkenden mit der einen Hand und zeigt ihm tröstend mit der anderen Hand den Kranz des Ruhmes. Die Gruppe soll in Figurenhöhe von sieben Fuß in Erz gegossen werden und das kleine Rondel auf dem Bahnhofsplatze, auf welches drei Straßen zusammenlaufen, zieren.

Der belgischen Stadt Charleroy droht eine ähnliche Gefahr, wie den westfälischen Städten Essen und Iserlohn. Der Gemeinderath von Charleroy hat einen Bericht an den Minister der öffentlichen Arbeiten abgeschickt, worin er darauf bringt, daß man keine Ausbeutung von Kohlen unter dem Stadtgebiete mehr erlaube, oder doch solche an strenge Vorsichtsmaßregeln knüpfe. An den Galernen in der Deersstadt und den dort gelegenen Magazinen deuten die gerissenen Mäuren auf die Gefahr des Versinkens.

Fürst Menschikoff, der durch seine Wasserstiefeln berühmt geworden ist, war ein altrussischer Fanatiker, aber Hofmann vom Scheitel bis zur Sohle. Wenn im Theater in Petersburg das patriotische Stück gegeben wurde: „Das Leben für den Caar“, schrie er nie und zerriß in Thränen. — „Es giebt keinen Gott“, sagte einmal Fürst D. zu ihm, ein durch Wis und Rücksichtslosigkeit bekannter Mann. Menschikoff sprang mit einem Schrei des Entsetzens auf und rief: Was haben Sie da gesagt! — Der Fürst wiederholte seine Ausrufung. Menschikoff: Sie sprechen eine Gotteslästerung aus! — Gut, antwortete der Fürst, wenn Ihnen aber der Kaiser das Nämliche widerholen würde? — Das würde die Sache ändern, Se. Maj. muß davon mehr verstehen als ich.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 13. d. M. Abends um 6 Uhr erkrankt in einem Bassin in der Sander & Schilling'schen Fabrik in der Feldstraße Nr. 4. der 3jährige Sohn des dort beschäftigten Werkführers Breitschub.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die **regelmäßigen Schutzpocken-Impfungen** in dieser Stadt unter Leitung des Königl. Kreis-Wundarztes Herrn Dr. med. **Gefenius** finden im Laufe dieses Sommers von jetzt an jeden

**Mittwoch und Sonnabend**

Nachmittags von 3 bis 4 Uhr in dem auf dem **Rathhause zwei Treppen hoch** belgigen **Versammlungslocale** statt und nehmen **Sonnabend den 22. Mai** er.

ihren Anfang.

In Ausführung der Impfordnung vom 6ten Mai 1863 wird hierbei bestimmt, daß

**an jedem Sonnabend**

diejenigen Impflinge, welche in der Markt-, Ulrichs- und Neumarkt-Kirche die Taufe empfangen haben,

**an jedem Mittwoch,**

dagegen die in der Moritz-, Hospital-, Glaucha'schen, Dom- und katholischen Kirche getauften Kinder, sowie die Kinder der Juden und Dissidenten zur Impfung zu stellen sind.

Jeder Impfling muß außerdem 8 Tage später, also am darauf folgenden Sonnabend resp. Mittwoch zur festgesetzten Stunde pünktlich zur Revision, gestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen und ein Pocken-Impfpass nicht erteilt werden wird.

Halle, den 12. Mai 1869.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Der Ober-Bürgermeister v. Vog.

**Bekanntmachung.**

Die im Zeiger-Kreise gelegene, dreiviertel Meile von der Kreisstadt Zeitz entfernte und durch eine Chaussee mit derselben verbundene **Domaine Saynsburg** soll auf die Dauer von 18 Jahren, nämlich von Johannis 1870 bis dahin 1888, im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden.

Die Gesamtsfläche der aus 3 Vorwerken bestehenden Domaine beträgt

1178 Morgen 49	□ Ruthen
und besteht aus	
745 Morg. 62	□ Ruthen Acker,
27	40 Gärten,
240	118 Wiesen,
123	95 Weiden,
4	120 Develand,
7	115 Hof- und Bau-
	stellen,
29	39 Wege, Gräben u. Untand.

Den **licitations-Termin** haben wir auf **Sonnabend den 3. Juli 1869** **Vormittags 10 Uhr**

in dem **Sessionszimmer** der unterzeichneten **Regierungs-Abtheilung** anberaunt, zu welchem **Pachtstufte** mit dem **Bemerken** eingeladen werden, daß das **Nähere** aus unserer **Bekanntmachung** in Nr. 113, 125 und 141 des **Preuss. Staats-Anzeigers** zu ersehen ist.

**Merseburg, den 10. Mai 1869.**  
**Königliche Regierung,**  
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

**Anerkennungsschreiben.**  
**Die Gesundheits- und Universal-Seifen.**

von **Hrn. J. Oschinsky** in **Breslau, Carlstraße 6**, welche ich durch **Hrn. Robert Brust** in **Königsberg N.W.** bezogen habe, thun **Wunder** bezüglich ihrer **Heilkraft**. Ich habe solche selbst bei einem **verharteten Drüsengeschwür** angewendet und zu allgemeiner **Verwunderung** schwindet dies sichtbar.

**Wiltersdorf b. Zamsel, 7. März 1869.**  
**Carl Hübner jr.,**  
Bauergutbesitzer.

Seit längerer Zeit litt ich an **Sicht im Kopfe**, so daß ich gar nicht arbeiten konnte; jedoch nach Gebrauch der **Gesundheits- und Universal-Seifen** des **Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlstraße Nr. 6** (von Herrn E. Möser in **Neisse** bezogen), wurde ich von meinem **Uebel** völlig befreit und kann daher jedem daran Leidenden die **Seifen** auf das **Beste** empfehlen.

**Gräferei bei Neisse, 31. Januar 1869.**  
**Schneider, Schneidemeister.**  
**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in **Halle: A. Hentze, Schmeerstr. 36; Ufersleben: Frau B. Friedenberg; Cönnern: Th. Müller; Düben: E. Schulze; Gisleben: A. Kühne; Merseburg: C. H. Schulze; Querfurt: C. Burow; Wittenberg: R. Gluck; Weissenfels: C. F. Zimmermann.**

5 Stück fette Kühe und 1 fette Ferkel verkauft **Probstmühle b. Sangerhausen. W. Zehe.**

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueberzeugung nur aus **Pflanzenstoffen**, welche eine für die **Gesundheit** nachtheilige Wirkung nie, wohl aber eine für alle **Affektionen** der **Brustorgane** heilsame, lösende, beruhigende und sehr wohlthunende Wirkung erzeugen. Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis bewies er sich als vorzügliches **Heilmittel** bei **chronischen** und auch **acuten** **Kufluß-Katarrhen**.

Vorstehendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung.

**Breslau, 22. September 1869.**  
**Dr. Schwand, prakt. Arzt.**

Vorstehendes Attest hat Dr. Schwand nach eigener Anschauung der Zubereitung des **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups** ausgestellt, was hiemit **amtlich** bescheinigt.

**Breslau, 23. September 1865.**  
**(L. S.) Dr. C. W. Klose,**  
Kgl. Kreis-Physikus und Sanitäts-Rath.

**Probat gegen nervösen Magenruhen.**

Der von Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** erfundene, allein **echte weiße Brust-Syrup** verdient das **größte Lob**. Derselbe hat sich bei meinem **nervösen Magenruhen**, der mich jeden Morgen qualte, ausgezeichnet **heilkräftig** erwiesen. Jedoch rathe ich Jedem, der wirklich **Resultate** erzielen will, den ausgezeichneten **Syrup** regelmäßig und längere Zeit hindurch zu **gebrauchen**. **Er ist äußerst wohlchmeckend und verdirbt auf die Dauer nie.**

**Halle, 12. August 1867.**  
**Otto Groten, Kaufmann.**

Die **Niederlage** dieses vorzüglichen **Hauschages** befindet sich in **Halle a/S.** bei **A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Hüb'sche Landgüter**

in bester Lage der **Prov. Sachsen** habe ich von **5-20.000  $\mathcal{R}$**  Anzahlung preiswürdig nachzuweisen.  
**L. Finger in Halle a/S.**

**Rittergutskauf für Kapitalisten.**

Ein **Rittergut** in der schönsten **Pflege** der **Prov. Sachsen**, welches durch **Verpachtung** über **6%** rentirt, soll mit **ca. 30.000  $\mathcal{R}$**  Anzahlung **verkauft** werden und **bleiben** die **Restkaufgelder** eine **lange Zeit** **gesichert** darauf **sitzen**.  
**L. Finger.**



# Zwei und Dreißigster Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Im Jahre 1868, dem 32. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden 1003 neue Versicherungen mit Rthlr. 1,659,757 1/2 abgeschlossen und 342,100 als verstorben angemeldet.

Die Prämien- und Netto-Zinsen-Einnahme von 1868 betrug Rthlr. 696,191. 19. 11., der Versicherungs-Bestand am Schlusse des Jahres:

11,066 Personen mit Rthlr. vierzehn Millionen 760,757 1/2 mit einer Gesamt-Reserve von 3,322,704. 13. 6.

Der Gesamt-Fond ist auf Rthlr. 4,872,185. 7. 9. die unvertheilten Ueberschüsse der letzten fünf Jahre auf 549,480. 24. 3. und die Dividende der Versicherten pro 1864 auf 18 1/2 Procent gestiegen.

Der ausführliche Geschäfts-Bericht pro 1868 kann in unserem Bureau, sowie bei sämtlichen Herren Agenten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 7. Mai 1869.

## Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

von Hülow, Herzog, v. Magnus, Winkelfmann, Juffe, Volkhöfener Director.

Vorliegender Bericht bringe ich zugleich im Namen der nachstehenden Agenturen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, mit dem ergebenen Bemerkten, daß der Geschäftsbericht des Jahres 1868 bei mir und sämtlichen Agenturen unentgeltlich ausgegeben wird, und Anträge auf Versicherungen jederzeit angenommen werden.

Halle a/S., den 10. Mai 1869.

### Theodor Heime,

General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für die Provinz Sachsen u.

Halle a/S.: Hauptagent **L. R. Steinacker**, Fabrikant (in Firma **F. A. Spiess**).

Magdeburg: Hauptagent **R. Schlicke**, Kaufmann.

Magdeburg: **A. Arnheim**, Kaufmann.

Nordhausen: Hauptagent **Hermann Hesse**, Kaufmann.

Göttingen: Hauptagent **Julius Meissner**, Kaufmann.

Göttingen: **Herm. Guth**, Kaufmann.

Ufen: **Th. Nunge**, Dekonom.

Wilsdorf: **L. Große**, Kaufmann.

Arnstadt: **C. D. S. Diez**, Bahnhof-Reservatour.

Artern: **B. Bieber**, Kaufmann.

Achersleben: **S. F. Karstedt**, Kaufmann.

Ballenstedt: **S. D. Franke**, Kaufmann.

Barby: **Carl Mayer**, Kaufmann.

Belgern: **Eduard Pfäumer**, Kaufmann.

Bernburg: **Otto Choy**, Secretair.

Bitterfeld: **J. F. Scheibe**, Magistrats-Assessor.

Burg: **Hermann Hauser**, Kaufmann.

Buttfeld: **C. Th. Schuchardt**, Kaufmann.

Calbe a/M.: **Heinr. Selmecke**, Fabrikant.

Calbe a/S.: **J. S. Ullig**, Maurermeister.

Ellende: **H. Becker**, Kaufmann.

Gönnern: **S. Wittschke**, Kammerer.

Dedelheim: **Carl Kühne**, Postexpediteur.

Dedelheim: **Th. Wittlicher**, Buchhalter.

Delitzsch: **Gustav Thiemann**, Fabrikant, (in Firma **Hud. Thiemann & Co.**).

Dessau: **Carl Wulff**, Kaufmann.

Dürben: **Rudolf Müller**, Tischlermeister.

Eckartsberga: **J. L. Schneider**, Kaufmann.

Egeln: **W. C. Seeländer**, Kaufmann.

Eilenburg: **J. S. Jüttsch**, Banquier.

Eisleben: **Theodor Seehausen**, Kaufmann (in Firma **Aug. Seehausen**).

Elend b. Elbingerode: **S. C. F. Sauerbren**, Cantor.

Erfurt: **A. J. Müller**, Kaufmann.

" **H. Prepler**, Kaufmann.

Gardelegen: **Fr. Poweg**, Rathmann.

Gerstede: **Otto Landgraf**, Kaufmann.

Gerstedt: **Rud. Sander**, Kaufmann.

Gernrode: **C. Kunze**, Kaufmann.

Gommern: **Reisert**, Regierungs-Geometer.

Gräfenhainchen: **C. D. Richter**, Agent.

Groß-Ostherausen: **Hermann Walter**, Kaufmann.

Hüffen: **Albert Held**, Kaufmann.

Halberstadt: **Gustav Demme**, Buchhalter.

Herzberg: **W. Franz**, Agent.

Hettstedt: **Rud. Demelius**, Kaufmann.

Hornburg: **H. A. Gornung**, Lehrer.

Jena: **Const. Briege jun.**, Kaufmann.

Kölke: **A. Hüfer**, Kreisrath.

Köthen: **S. A. Scholvin**, Kaufmann.

Kangensalza: **H. Wolfig**, Kaufmann.

Kauchstedt: **A. Gutke**, Magistrats-Expedit.

Kiebitz: **Aug. Japp**, Kaufmann.

Koburg: **Wilh. Brückhold**, Kaufmann.

Köthen: **Herm. Frommsdorf**, Kaufmann.

Merseburg: **Hant. Mutandt**, Banquier (in Firma **Gebr. Mutandt**).

Morsleben: **Wilh. Nagold**, Rechnungsführer.

Mühleln: **J. A. Richter**, Secretair.

Mühlberg a/S.: **Aug. Uhlig**, Kaufmann.

Mühlhausen i. Th.: **S. C. Fröbe**, Kaufmann.

Naumburg a/S.: **A. Vogel**, Banquier.

" **C. F. Girschke**, Kaufmann.

Nebra: **C. W. Kabisch**, Kaufmann.

Neuhaldensleben: **S. Drude**, Amtmann.

Nienburg a/S.: **C. Viehsch**, Buchbindermeister.

Oschersleben: **Eduard Fischer**, Kaufmann.

Ostherwick: **Carl Frommnecht**, Maurermeister.

Quedlinburg: **Herm. Vogler**, Banquier.

" **Bernh. Bug**, Kaufmann.

Querfurt: **Rudolf Müller**, Kaufmann.

Rohleben: **Otto Wiebesius**, Kaufmann.

Salzweber: **Gustav Schäfer**, Kaufmann.

Sangerhausen: **Worik Rüttig jun.**, Kaufmann.

Schleuditz: **C. F. Nuhl**, Kaufmann.

Schmiedeburg: **J. C. Schmidt**, Auctions-Commissar.

Schönebeck: **Peter Knopf**, Stadtsecretair.

Seehausen i. A.: **J. F. Bueck**, Kaufmann.

Seehausen b. M.: **J. L. Densel**, Kaufmann.

Sömmerda: **Reinhold Kiebing**, Kaufmann.

Sondershausen: **F. Lattermann**, Kaufmann.

Stendal: **C. Pfannschmidt**, Stadtsecretair.

Tangermünde: **A. F. Krüger**, Kaufmann.

Torgau: **J. C. Jahn**, Kaufmann.

Wallhausen: **Otto Käse**, Kaufmann.

Wanzleben: **Wilh. Schulze**, Kaufmann.

Wefertingen: **Friedr. Hoffmann**, Dachdeckermeister.

Wernigerode: **Ferd. Heinecke**, Rathmann.

Wettin: **Herm. Gladenbeck**, Kaufmann.

Wittenberg: **C. F. Bilsing**, Senator.

" **J. Richter**, Thierarzt I. Kl.

Weimar: **C. W. Voltsch**, Kaufmann (in Firma **Gebr. Brenner**).

Weissenfels: **Rudolph & Spemann**, Kaufleute.

Weissenfee: **Friedrich Voss**, Secretair.

Wolmirstedt: **Franz Sachs**, Lehrer.

Worbis: **Anton Pöfler**, Rentant.

Zeitz: **Ludwig Hochheimer**, Kaufmann (in Firma **Ludw. Hochheimer & Co.**).

Zeitz: **Franz Tisch**, Kaufmann.

Ziesar: **W. C. Puder**, Kaufmann.

Zörbig: **Ferdinand Körner**, Kaufmann.

## Reichenhaller Alpenkräuterast und Latschenkiesern-Präparate der Gebrüder Mack

in Reichenhall,

Apotheker-, Wollfen- und Bade-  
Anstalt-Besitzer

Pneumatische Cabinet, Inhalations-Säle.

Diese Präparate, weitberühmt durch ihre  
erfolgreiche Anwendung im Kurorte Reichenhall,  
bedürfen keiner weiteren Anpreisung, da sich die-  
selben genähend durch den Gebrauch und Erfolg von  
selbst empfehlen.

Reichenhaller Alpenkräuterast

à Flacon 45 Kr. = 13 Sgr.

für Brustleidende.

Alpenkräuter-Magenbitter

à Flacon 45 Kr. = 13 Sgr.

vorzugsweise für Magenteidende.

Aetherisches Latschenkiesern-Öel

à Flacon 24 Kr. = 7 Sgr.

dem Aroma einer duftenden Kiefernabgabe gleich-  
kommend, zur Räucherung von Wohn- und Kran-  
kenzimmern, zur Inhalation für Brust- und  
Lungenleidende.

Latschenkiesern-Extrakt

à Flacon 24 Kr. = 7 Sgr.

als Zusatz zu Bädern, gegen Scorbuta, Rheuma-  
tismus, Gicht, Lähmungen, Hautkrankheiten u. v.  
In Halle a/S. zu haben in der Papier-  
handlung von **A. Hentze**.

Das Haupt-Depôt von Anton Prell in  
München.

## Schleuniger Hausverkauf.

Ein im Dorfe Keuschberg bei Dürren-  
berg gelegenes Wohnhaus nebst Ställen  
und 1/2 Morgen unmittelbar am Dorfe  
Keuschberg gelegenes Feld — zu jedem  
nur erdenklichen Geschäft passend —  
muß altershalber des Verkäufers **Schleu-  
nigt** unter den günstigsten Bedingun-  
gen verkauft werden.

Verschiedene Haus- u. Landgrundstücke  
zu verschiedenen Preisen und Größen  
zum Kauf resp. Pacht werden jederzeit durch  
mich vermittelt.

Auch suche ich 2000, 1600, 2mal 1000,  
800, 2mal 500, 400, 200 und 2mal  
100  $\mathcal{R}$ . — auf 1. resp. 2. Hypothek.

Merseburg. **C. Berger**,  
Pr.-Secretair, Martz 27.

## Photographie:

Bisitenkarten, unter Garantie der  
größten Aehnlichkeit, sowie größere  
Silber und Gruppen liefert sauber und billigst  
**A. W. Assmann**, Geisstr. Nr. 34.

Eine große neumilchende Kuh steht auf dem  
Gute Nr. 10 in Domnig zum Verkauf.

## Ein Material-Geschäft

auf d. Lande, günstige Lage u. frequent, ist mit  
500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung z. verkaufen. Näheres  
poste restante Weissenfels B. O. franco.

## Öffentlicher Dank.

Für die Abgezantzen in Keinsgrösch  
sind uns aus der ganzen Umgegend, ja sogar  
aus der Ferne, so bedeutende milde Gaben zu-  
gefloßen, daß wir nicht unterlassen können, al-  
len milden Gebern im Namen der Abgezantzen  
unsern tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich  
auszusprechen.

Auch denen, die beim Feuer so hülfreiche  
Handreichung thaten, so daß durch ihre thätige  
Mithilfe dem furchtbaren Elemente ein Ziel ge-  
setzt wurde, sei hiermit inniger Dank gesagt.  
Ebenso fühlen wir uns verpflichtet, den löbli-  
chen Expeditionen der Hallischen Zeitung, des  
Merseburger Kreisblattes u. des Lützener Volks-  
boten für die kostenfreie Aufnahme eines Auf-  
rufes hiermit öffentlich zu danken.

Keinsgrösch, am 12. Mai 1869.  
Die erwählten Deputirten zur Vertbeilung  
der eingegangenen milden Gaben.

**Herrn Dr. J. G. Popp,**  
 praktischer Zahnarzt,  
**in Wien, Stadt, Bogner-**  
**gasse Nr. 2.**  
 Durch 8 Jahre gebrauchte ich Ihr  
**Anatherin - Mundwasser** \*)  
 und habe seit dieser Zeit auch nicht  
 einmal Zahnschmerz, an welchem  
 ich früher doch fortwährend litt;  
 dies der beste Beweis für die Güte  
 dieses Fabrikates.  
 Trotz des hohen Preises ist es mir unentbehrlich  
 geworden, und ersuche Sie daher um Zusen-  
 dung von neuen 6 Flaschen dieses wohlthätigen  
 Wassers, was auch gut wäre, wenn es minder  
 bemittelte Leidende benutzen könnten.  
 Ersuche um schnelle Zusendung und zeichne  
 mit Hochachtung  
 Budweis. **Paul von Faerber,**  
 Gutsbesitzer.

\*) Zu haben in:  
 Halle: **A. Hentze,** Schmeerstr. 36.  
 Naumburg a/S.: **A. Mann.**  
 Nordhausen: **G. H. Wehmer.**



Baut Vertrag mit dem Patentinhaber allein berechtigt zum Verkauf. Zeugnisse liegen vor.  
**Metall- und Holzmarquisen** zum beliebigen Verstellen.  
**Velocipedes** nach bewährtester Construction.  
**Eiskisten und Schränke.**  
**Gartenmöbel in immerer Auswahl. Zeltbänke. Aquarien** etc.  
 Reichste Auswahl geschmackvoller Muster zu billigen Preisen.  
**Eiserne Bettstellen. Dopp. elast. Spiral-Einsatz-Matratzen.**  
 10 jährige Garantie der Haltbarkeit.

**Brüderstraße 4.**  
 Neu: Patentirte automatische **Dampf-Waschkessel.**  
 Die wichtigste Erfindung der jüngsten Zeit verdrängt schon  
 jetzt jede andere Waschmethode und die dazu gehörigen Ap-  
 parate; denn nur diese Maschine reinigt jedes beliebige Ge-  
 webe, von den härtesten Wolldecken bis zu den feinsten Spitzen,  
 ohne Reibung irgend welcher Art, ohne Arbeit, ohne Ober-  
 mikalen, unter alleiniger Anwendung von Seife u. Wasser.  
 Die Construction des Apparats gründet sich auf höchst inter-  
 essante, wissenschaftlich festgestellte Prinzipien. Erfolg garan-  
 tirt. Mehrere Kessel stehen veranschaulicht zur Verfügung.

**Fabrik-Sattler.**  
 Für unsere Fabrik suchen wir einen älteren  
 Mann als Sattler, der mit der Riemen-Arbeit  
 vertraut ist und kann demselben dauernde Be-  
 schäftigung zugesichert werden. Reflektanten wol-  
 len sich brieflich an uns wenden.  
**Deffauer Wollengarn-Spinnerei**  
 in Deffau.  
 Tüchtige Arbeiter, Hausmächte u. Kaurbur-  
 schen f. Stelle d. Fr. Gutjahr, gr. Schlamm 10.



zug der Eleganz und des billigen Preises werden und die ausländischen Fabrikate bald ver-  
 drängen werden" u. s. w.  
 Niederlage für Halle b. **Jul. Herm. Schmidt,** Mechaniker, Schmeerstr. 29.

Der „Hausfreund“ Nr. 7 1869, Herausgeber Hans Wa-  
 genbuser, schreibt u. A.: „Verschiedene Fabrikanten warfen sich auf  
 den Bau nur einer Maschine und begannen eine siegreiche Concur-  
 renz mit den Amerikanern; unter diesen voran die Fabrik v. **Fris-  
 ter & Rossmann** in Berlin, die im vorigen Jahre 1500  
 Maschinen baute und sich so schnell geltend machte, daß sie in der  
 ersten Hälfte des Jahres 500, in der zweiten schon 1000 herstellte.  
 Im laufenden Jahre sind bereits 5000 Stück aus dieser Fabrik her-  
 vorgegangen und heute liefert dieselbe in jeder Woche 200 Maschinen,  
 sonach in 12 Monaten 10,000 Nähmaschinen. — Keine amerikanische  
 Fabrik kann sich einer so schnellen Steigerung rühmen, wie die von  
**Friser & Rossmann**, deren Maschinen den doppelten Vor-  
 zug der Eleganz und des billigen Preises verdienen und die ausländischen Fabrikate bald ver-  
 drängen werden" u. s. w.

**Oberhemden für Herren u. Knaben**

von reiner Handgarn-Leinwand, sowie vom feinsten Bielefelder Leinen oder auch von schwerem Prima-Chiffon, sind stets  
 in allen Größen und Sorten vorrätig, werden aber auch genau nach Maß höchst solide und gut sitzend, unter Garan-  
 tie angefertigt. **In besonders reichlicher Auswahl** empfehle:

- Herren-Kragen u. Manschetten** (zum Annähen und Anknöpfen) stets die neuesten Façons.
- Einsätze in Oberhemden** von den einfachsten bis zu den neuesten und elegantesten quersfaltigen, sowie den feinsten gestickten Genres.
- Gewöhnliche Hemden ohne Einsätze, resp. Nachthemden,** von Leinen und Chiffon.
- Leinene und Shirting-Vorhemden,** auch für Knaben.

**Ordinaire Arbeitshemden**

von einer ganz schweren Hausleinwand, vollkommen groß und gut genäht, das Stück 25 Sgr.!  
**H. C. Weddy, große Ulrichsstraße Nr. 61,**  
 Fabrik und Lager von Damen- und Herren-Wäsche.

**Blutreinigung, Kräftigung des Magens und Gewinnung neuer Lebensthätigkeit.**

Beerfelde, 11. April 1869. Ihr vorzügliches Malztract-Gesundheitsbier hat meine  
 Frau von ihrer Appetitlosigkeit und Körperschwäche geheilt, die Verdauung ist wieder nor-  
 mal. **C. Krügel,** Lehrer. — Durch Blutsföckung leidend und hinfällig, wird meine  
 Frau ärztlich auf Ihr Malztract verwiesen. **J. Wulff** in Berlin, Neanderstr. 25. —  
 Papel bei Schwerm. Ich bitte, mir eine Quantität Ihrer ausgezeichneten Malz-Gesund-  
 heits-Chocolade zu senden. **F. v. Bülow,** Oberjägermeister, Excellenz. — Auszeich-  
 net heilsam wirken Ihre Malzpräparate; ich bitte um Zusendung von Malztract-Gesund-  
 heitsbier und schleimlösenden Brustmalzbondons. **Dr. Reich,** praktischer Arzt in Wol-  
 framshausen.

Verkaufsstellen halten:  
 General-Depot: **D. Lehmann** in  
**Halle a/S.** Bonbon-, Morfsellen-  
 u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.  
 Ferner:  
 in Halle a/S. **Hn. F. G. Ziegler & Co.**  
 in Giebichenstein **Hr. L. Lehmann.**  
 „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2,  
 in Cönnern **Hr. Bernh. Mitschke,**  
 in Landsberg b/Halle **Hr. J. Thoss,**  
 in Naumburg a/S. **Hr. Albert Mann,**  
 in Nordhausen **Hr. G. H. Wehmer.**

**„Anerkennung und Wiederbestellung**

der **Apotheker N. F. Daubitz'schen Fabrikate, Magenbitter u. Brustgelée.** \*)  
 Gebrüder Herr Daubitz!  
 (Im Auszuge.) Da Ihr vorzüg-  
 licher Magenbitter für meinen Va-  
 ter ein unentbehrliches Getränk  
 geworden ist, so ersuche ich Sie (f. Best.).  
 Achtungsvoll, Colonist S. Gorden,  
 Ahmsen, Amt Hase-  
 äune b. Osabrück, den 6. De-  
 cember 1868. — Herrn Apotheker  
 Daubitz in Berlin. Von der Wir-  
 kung Ihres Brust-Gelée sehr er-  
 freut, möchte ich Sie um baldige  
 Zusendung von noch 3 Flaschen gegen  
 Nachnahme erlöchen. Achtungsvoll,  
 Friedrich Künne, Leipzigerstr. 11.  
 Neuburg b. Leipzig, den 6. De-  
 cember 1868.

**Sämmtliche Colonialwaaren, Delikatesswaaren, Weine, Cigaren und Spirituosen etc.**  
 gebe ich bei Abnahme von 5 K resp. 1 K stets zu Engros-Preisen ab.  
**C. H. Wiebach.**

**Frischer Kalk**  
 Freitag den 21. Mai in der Giebichenstei-  
 ner Amts-Regel.

**Unter-Esperstedt.**  
 Zum Pfingstanz im Garten des Gastwirth  
**Trautmann** ladet freundlichst ein  
 die **Gesellschaft.**

**Gnewitz.**  
 Den 2. Pfingstfeiertag ladet zum Concert  
 und Ball freundlichst ein  
**G. Bley,**  
 Gastwirth.

**Bergschenke bei Cröllwitz.**  
 Den zweiten und dritten Pfingstfeiertag Tanz.  
**K. Banse.**

\*) Die bekannten Niederlagen hatten sich  
 Laager davon.  
 Eine geräumige Bel-Etage, zur  
 jährlich 260 Thlr., pr. 1. October zu  
 vermieten.  
 Näheres durch Herrn Ed. Stück-  
 rath in der Exped. d. Ztg.

# Telegraphische Depesche!

## Der Berliner Concurrrenz-Verein

für Ankauf von Concurr.-Massen zc. hat mir zum schleunigen Verkauf mehrere Hundert Paar der feinsten Sommer- und Winter-Buckskin-Hosen von 2 $\frac{1}{3}$  Thlr., die früher 4—9 Thlr. gekostet, sowie Stoffröcke und Jaquets von 3 $\frac{1}{2}$  Thlr. an, die reell 6 $\frac{1}{2}$ —12 Thlr., ebenso Tuchröcke auf Seide, die sonst 9—14 Thlr. gekostet, jetzt von 5 $\frac{1}{2}$  Thlr. an, Sommerüberzieher von 4 $\frac{1}{2}$  Thlr. an, Schlafröcke, dick wattirt, von 3 $\frac{1}{3}$  Thlr. an, Kinder- und Knabensachen in ungeheurer großer Auswahl zu wahren Spottpreisen übergeben.

Indem ich ein verehrtes Publikum hierauf besonders aufmerksam mache, bemerke noch, daß **Pfingstheiligabend** mein Lokal bis Abends 10 Uhr geöffnet bleibt, ebenso Verkauf am 1sten und 2ten Feiertag während gesetzlich hierzu bestimmten Stunden.

Hochachtungsvoll **S. Kroner,**  
54. Gr. Ulrichsstr. 54. Halle a/S.

### 3. 3. 3. Leipzigerstraße 3. 3. 3.

vis à vis dem „goldnen Löwen“.

Zum schleunigen Verkauf wegen Aufgabe einer der größten Leinen-Fabriken sind mir 384 Stück der schwersten Herrenhuter Leinen, das St. von 6 $\frac{1}{2}$  Thlr. an, übergeben. Außerdem mache noch besonders auf einen Posten Bettzeug, Dress, Federleinen, Bettbarchent, Tisch- und Handtücher, Gedecke, Blousen, Garnituren, Weißstickereien, leinene Taschentücher, Gardinen, Morgenhauben, Schleier, Toilettendecken, Spitzen, Schirtings von 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. an, Negligéstoffe und Piqué von 3 $\frac{1}{2}$  Thlr. an, weißen Bettzeug und Decken zc. Corsetts, Unterröcke und Noct-Nüchen, Wollz zc. zc. Küchenhandtücher in rein Leinen, die Elle 2 $\frac{1}{2}$  Thlr., aufmerksam.

NB. Mehrere 100 Dsd. rein leinene Herren-Kragen in allen Façons, streng modern, das Dsd. von 1 Thlr. 5 Sgr. an. Oberhemden, das St. von 20 Sgr. an. Arbeitshemden (rein Leinen) von 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. an. Chemisets, Manschetten, Damen- und Kinderwäsche zu noch nie dagewesenen Preisen.

Nr. 3 Leipzigerstraße Nr. 3, vis à vis dem „goldnen Löwen“, im Bernh. Cohn'schen Ausverkauf.

## Nähmaschinen.

Haupt-Depôt

der **Singer Manufact.-Co., New-York,**  
der **Wheeler & Wilson-Manufact.-Co.,**

**New-York,**  
**Taylor's Handnähmaschinen**

(Doppelsteppstich),

**Clemens Müller Handnähmaschinen**  
(Kettelstich).

Lager bewährtester Nähmaschinen für Herrenkleidmacher, Schuhmacher, Mützenmacher u. a. Mehrjährige Garantie, Zahlungserleichterungen.

Schmeerstraße Nr. 31. **Otto Gliske.**

## !!! Extrafein und preiswürdig !!!

erhielt soeben die feinsten Havana-Cigarren in Preise von 20—60 Pf., prachtvoll in Aroma und Façon; ebenso die schönsten Bremer und Hamburger Fabrikate, äußerst feine Waare, Preis 10—25 Pf. p. M., und empfehle dieselben dem geehrten Publikum aufs Angelegentlichste als etwas durchaus Neues.

Halle, im Mai 1869.

Hochachtungsvoll

**Hermann Sockel,**  
Schulgasse, Ecke der Vorfürerstraße.

## Ein Blick in die Natur

hat schon oft eine segensreiche Entdeckung an das Licht gebracht. So schreibt Herr Julius Dienelt aus Alexandrien in Virginien:  
Ueber den Haarballam **Esprit des cheveux** kann ich bereits Erfreuliches berichten. Ein Herr, 35 Jahre alt, kaufte die erste Flasche vor etwa 4 Wochen, sein Kopf war aber ganz kahl und ist jetzt bereits der ganze Kopf mit einem halben Zoll langen Haar bedeckt.  
Depôt in Flaschen à 1 Thlr. bei **Helmholtz & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

## Freie Gemeinde in Halle.

Montag den 17. Mai (2. Pfingstfeiertag),  
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Saale des Hrn. Landmann (gr. Braubaugasse Nr. 9) Vortrag des Predigers Schütz aus Apolda über das Thema: „Pfingsten, heil. Geist, Wahrheit.“  
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Der Vorstand.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntnis  
**Bleeser,** Sekretair, H. Sandberg Nr. 3.

## Bad Wittefeld.

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag  
**Grosses Concert.**  
Anfang 3 $\frac{1}{2}$  u. 6 $\frac{1}{2}$  Uhr **E. John.**

## Weintraube.

Den 3. Pfingstfeiertag  
**Grosses Concert.**  
Anfang 4 Uhr. **E. John.**

## Passendorf.

Den 1. Pfingstfeiertag **Wockbier, Speck:**  
u. andern Kuchen; täglich saure Milch  
mit Sahne.  
Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmu-**  
sik ein **Sersberg.**

## Einladung zum Königsschiessen

in  
**Löbejün.**

Zu unserm am 23., 24., 25. u. 26. Mai  
a. c. stattfindenden Königsschiessen laden  
wir auswärtige Freunde hierdurch ergebenst ein.  
Der Vorstand  
der Schützen-Compagnie.

Das

## Soolbad Sulza

— Stationsort der Thüringer Eisenbahn, 5  
Stunden von Berlin, 2 Stunden von Leipzig  
und Halle, 2 $\frac{1}{2}$  Stunden von Eisenach, 3 $\frac{1}{2}$   
Stunden von Weimar — in einer windge-  
schützten Thalmulde der im romantisch ge-  
legenen, eröffnet seine Kuranstalten Mitte Mai.  
Saison bis October. Letzte Frequenz 1000.  
Neueste Analyse sämtlicher 4  
Soolquellen von Professor Dr. Artus  
in Jena ist soeben bei Edmund Hoff in  
Sulza erschienen und durch jede Buchhandlung  
für 1 $\frac{1}{2}$  Sgr. zu beziehen.

Nähere Auskunft ertheilt der Bade- und  
Salinenarzt Dr. med. **Beyer,** sowie die  
Badedirection.

Bad Sulza im April 1869.

Die Badedirection.

Grösste Auswahl.

**Meubles-, Spiegel- & Polster-Waaren-Magazin**  
 von  
**R. Bethmann in Halle a/S.,**  
 Große Steinstraße Nr. 63,  
 empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf  
 zur geneigten Berücksichtigung.

Billigste Preise.

Solide Waaren.

Reelle Bedienung.

**Herren-Hüte**

in Stroh, Rosshaar, Ajour, Panama, Palm, Florentiner, Piqué, Lüstre, Seide, Filz etc. etc.  
 Neueste Formen — Grösste Auswahl — Billigste Preise.

**Budolph Sachs & Co.,**  
 Hutfabrik, Nr. 55 grosse Ulrichsstrasse Nr. 55.

Billigste Preise.

Grösste Auswahl.

**Chinesische & japanische Kunst- & Industrie-Artikel.**

Chocoladen zu Fabrikpreisen.

104 Leipzigerstr. 104,  
 Hôtel zum „goldenen Löwen“.

**Eugen Böhmer,**

104 Leipzigerstr. 104,  
 Hôtel zum „goldenen Löwen“.

Aecht engl. Biscuits v. Hanley & Palmers l. London.

**Chinesische Thee-Handlung.**

**Waltershäuser Cervelatwurst,**  
 beste Winterwaare, grob u. fein gehackt, auch in Fettdarm, Zungen- und Nostwürste, von J. D. Kestner und Sohn, empfehle im Ganzen und einzeln.

**J. Kramm.**

**Frischen Waldmeister,**  
**Frischen Maitrank,**  
 à Flasche 7 1/2 u. 10 Sgr.,  
**Schöne Messinaer Apfelsinen,**  
 à Dhd. 12 1/2 Sgr., 15 Sgr.,  
 20 Sgr. bis 1 1/3 Thlr., empfiehlt

**J. Kramm.**

**Soda- und Selterwasser**  
 von **Dr. Struve** in Leipzig,  
 in 1/1 u. 1/2 Flaschen empfiehlt

**J. Kramm.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Heute Morgen wurde meine liebe Frau, geb. Senn, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.  
 Halle a/S., den 14. Mai 1869.  
 Theodor Seime.

**Todes-Anzeige.**  
 Freitag früh 9 Uhr starb unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Werkmeister der königl. Strafanstalt **August Kaste** im Alter von 68 Jahren nach kurzem Leiden. Um stillen Beileid bitten  
 die Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
 Nach längerem Leiden verschied heute Morgen 1 1/2 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin, verwitwete **Louise Graf** geb. **Bethmann**.  
 Theilnehmenden Freunden diese schmerzliche Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.  
 Halle a/S., den 15. Mai 1869.  
 Die Hinterbliebenen.

Die **Leihbibliothek** von **Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.  
 Gr. Lager fert. **Grabkrenze**, - **Kissen**, - **Gitter** etc., empfiehlt **C. Landmann jun.**, neue Promen. 10, gr. Braubausg. 9. Das. e. sch. Pianino l. Spiel, g. Ton z. verk.

**Wein-Offerte!**

**Weisse Tischweine** pro Flasche von 7 1/2  $\mathcal{A}$  an, **Rothe Tischweine (Bordeaux)** v. 10  $\mathcal{A}$  an, **Rothe Ungarweine** v. 7 1/2  $\mathcal{A}$  an, **Deutsche Champagner** von 25  $\mathcal{A}$  an, **Französische Champagner** von 1 1/2  $\mathcal{R}$  an bis zu den feinsten Marken, sowie **Muscat Lunel** à Fl. 10  $\mathcal{A}$ , **Bischof** à Fl. 10  $\mathcal{A}$ , **Cardinal** à Fl. 10  $\mathcal{A}$ , und frischen **Maitrank** à Fl. 7 1/2 u. 10  $\mathcal{A}$  empfiehlt angelegentlichst

**C. H. Wiebach.**

NB. Für reingehaltene Qualitäten übernehme ich stets Garantie.

**Belle vue.**

1. Pfingstfeiertag Nachmittags und Abends  
**Grosses Extra-Militair-Concert,**  
 ausgeführt von dem **Musikcorps** des 66. Inf.-Regiments aus Magdeburg,  
 unter Leitung des Musikmeister **Schulz**.  
 Entrée à 2 1/2 Sgr. Anfang 3 1/2 und 7 1/2 Uhr. — Programm siehe Tageblatt.

**Gose ff., böhmisch Bier** auf Flaschen, **Selterswasser** in und außer dem Hause empfiehlt  
**Louis Thieme,**  
 Nr. 8. Restauration, gr. Schlamm Nr. 8.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.



**Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

Zur Verpachtung der Chausseegeld-Gebefelle bei Rossla an der Rossla-Kelbraer und Rossla-Sittendorfer Chaussee haben wir Termin auf **Donnerstag den 17. Juni cr.** in unserm Geschäftslokale anberaunt. Zu diesem Termin werden kautionsfähige Bieter mit dem Bemerken eingeladen, daß der Termin Vormittags 10 Uhr beginnt, und um 12 Uhr geschlossen wird. Die Verpachtungsbedingungen sind während der Dienststunden in unserm Geschäftslokale einzusehen, auch können dieselben gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgeteilt werden.  
Rossla, am 1. Mai 1869.  
Gräfl. Stolberg'sche Rentkammer.  
Bieler.

**Verkauf eines Fabrikwesens.**

Ein im Aufhängegebiete der Stadt Hannover belegenes, vor einigen Jahren neu und massiv erbautes Fabrikwesen von etwa 3200  $\square$  Fuß Flächeninhalt, nebst anliegendem massiven Wohnhause, 3 Stuben, mehrere Kammern, Küche etc. enthaltend, und mit dem Fabrikwesen durch einen großen hohen Boden verbunden, sowie ein Nebenhaus mit Stallungen und Remise, soll im Auftrage des Eigentümers am

**Sonntag den 30. Mai d. Js.**  
**Nachmittags 3 Uhr**

in meinem Geschäftslokale in Hannover, am Taubensfelde Nr. 17, Ecke der Josephstraße, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das zugehörige Areal ist etwa einen Morgen groß; auch kann ein angrenzender Garten von etwa zwei Morgen Größe, falls sich Liebhaber dafür finden, mit zum Verkaufe kommen.

Bei irgend annehmbarem Gebote soll der Zuschlag sofort ertheilt werden. Die Abtretung kann ebenfalls sofort erfolgen. Von dem Kaufpreise kann die größere Hälfte zu  $4\frac{1}{2}\%$  jährlichen Zinsen mehrere Jahre an dem bezeichneten Welen hypothetisch stehen bleiben. Das Welen kann jeder Zeit besichtigt werden. Nähere Auskunft ist zu erhalten in Hannover, Marktstraße Nr. 50, und bei dem Unterzeichneten. Hannover, im April 1869.  
E. Ubbelohde, Obergerichtsanwalt, am Taubensfelde Nr. 17.

**156ste Frankfurter Stadt-Lotterie.**

1. Klasse am 9. u. 10. Juni a. c. Loose  $\frac{1}{2}$  à  $\mathcal{R}$ . 3. 13. —  $\frac{1}{2}$  à  $\mathcal{R}$ . 1. 22. —  $\frac{1}{4}$  à 26  $\mathcal{R}$ ., sowie auf alle sechs Klassen à  $\mathcal{R}$ . 51. 13. sind gegen portofreie Einzahlung des Betrages oder per Postvorschuß zu beziehen durch **S. Blanck, Haupt-Collecteur,** Schillerplatz Nr. 10 in **Frankfurt a/M.**  
NB. Jede zu wünschende Auskunft ertheile gegen Portovorgütung. — Pläne u. Listen gratis.

**Gasthofs-Verpachtung.**

Ein großes Haus mit hinreichenden Viezen, Seitengebäuden, großem Hof und hinreichender Stallung, sehr gute Lage, in einer Kreisstadt an der Eisenbahn gelegen, ist eingerichtet zum Betriebe eines Gasthofes und soll auf 6 bis 12 Jahre unter günstigen Bedingungen durch den Agent **W. Anhalt** in Sangerhausen verpachtet werden.

**Thonlager.**

Zur Ausbeutung eines großen Thonlagers wird ein Compagnon gesucht.  
Der Thon ist so beschaffen, daß er sich nach Qualität dem besten an die Seite stellt, der Quantität nach unermesslich ist.  
Dem Unternehmen kommt zu statten, daß es an der Elbe sowie an zwei Eisenbahnen gelegen.  
Näheres franco beim Herrn Privatlehrer **Unger, Nordstraße Nr. 24, Dresden.**

**Wilh. Körner** vormals **König,**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

in **Halle a/Saale, großer Berlin Nr. 13.**

Außer meinen **Gold- und Silberwaaren** mache auf mein Lager von **Alfenide-, Britannia- und Silberplattirwaaren**

aller Art aufmerksam.

Zu **Hochzeitspräsenten, häuslichen Einrichtungen und Ausstattungen** empfehle

**Tafelservice, Arm- und Tafelleuchter, Thee- und Kaffeekannen, Sahngeiesser, Tablett, Kuchen- und Fruchtkörbe, Zuckerschalen und Dosen, Etageren, Menagen, Ess- und Kaffeelöffel, Messer und Gabeln etc. etc.**  
zu **Original-Fabrikpreisen.**

Alte Gegenstände werden durch **Wiederver Silberung** wie neu hergestellt und **billig berechnet.**

**Photographie-Rahmen**

in größter Auswahl

und zu den billigsten Preisen

bei **Louise Viole, gr. Ulrichsstr. Nr. 10.**

**Leder-Waaren,**

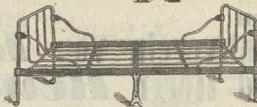
**Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Briefstaschen, Reise-Necessaire, Ledertaschen, Photographie-Albuns, Seidenbücher, Schreibmappen, Arbeitsstaschen, Reisebecher, Reiseflaschen, Umbängetaschen,**

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

bei **Louise Viole, gr. Ulrichsstr. Nr. 10.**

**Schmiedeeiserne Klappbettstellen,**

zum Zusammenlegen,  
à Stück von  
**3 Thaler**  
an.



dergl. mit Spiralleder-  
Matrassen, à Stück von  
**4 1/2 Thaler**  
an.

**Chr. Glaser, gr. Klausstr. 24.**

**Für Auswanderer**

Auswanderer können zu den bil-

ligsten Passagereisen wöchentlich

mehrere Male mit Post-Dampf-Schiffen,

sowie monatlich mehrere Male mit

schnellfahrenden Bremer Packet-Regelschiffen erster Klasse prompte Beförderung nach **Newyork, Baltimore, Quebec und New-Orleans** erhalten.

Nähere Auskunft ertheilt gern unentgeltlich:  
Der concessionirte Agent

**C. Berger,**

Priv.-Secretair in Merseburg, Markt 27.

**Gegen Knochenbrüchigkeit des Hund-Viehs**

Knochenzerlegungs-Pulver (phosphorsaurer Kalk), Heil- und Schutzmittel, nach Vorschrift der Thierarznei-Schule, in 1  $\mathcal{L}$  Packet à  $7\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ., mit Gebrauchs-Anweisung empf.

**O. Beck's Apotheke in Teutschenthal.**

**Brustbonbon,**

den **Stollwerckschen** gleich, nur in ihrem Bestandtheilen verstärkter, und daher **heilkräftiger,** empfiehlt täglich frisch à  $\mathcal{L}$  15  $\mathcal{R}$  oder Packet 3  $\mathcal{R}$ .

die Conditorei von **Herrmann Schliack,** Rannische Straße Nr. 11 in Halle.

Beglaubigende Atteste über die **Vorzüglichkeit** meiner **Brustbonbon** bei **catarrh-alischen Hals- und Brustbeschwerden, Husten und Heiserkeit** liegen zur genügenden Einsicht offen.

Ein **Deconomieverwalter** findet jetzt oder zu **Johannis** Anstellung auf der **Domäne Zehershausen** bei Erfurt. Auch wird daselbst ein **Beurling** oder **Volontair** angenommen.  
**Schreiber.**

**Heilbronner**

**Flecken-Wasser**

zur geruchlosen Entfernung aller Flecken aus beliebigen Stoffen, zu beziehen in Gläsern à 4 und 6  $\mathcal{R}$  durch:  
**A. Hentze in Halle a/S.**

## PROSPECTUS.

# 4½% garantierte Stamm-Actien Lit. C. der THÜRINGISCHEN EISENBAHN-GESELLSCHAFT.

Subscription auf Rthlr. 3,000,000 Nominal

in  
Quittungsbogen mit 40% Einzahlung.

Auf Grund des zwischen der **Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft** und den beteiligten Staatsregierungen abgeschlossenen Vertrags vom 4. December 1867 (Preuss. Gesetzssammlung 1868 S. 561) und des am 22. September 1868 landesherrlich bestätigten Nachtrages zum Statut der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft (Preuss. Gesetzssamm. 1868 S. 851) ist die genannte Bahn behufs des Baues der Linie von **Gera** nach **Eichicht** zur Emission von Rthlr. 6,000,000 Nominal-Stamm-Actien Lit. C. in Appoints von Rthlr. 100 Nominal ermächtigt.

Den Stamm-Actien Lit. C. ist von Seiten Preussens, der anderen beteiligten thüringischen Staatsregierungen und der Stammbahn die **Garantie für ein Reinerträgniss von 4½%**, in der aus dem umstehenden Auszug aus dem Vertrag vom 4. December 1867 näher ersichtlichen Weise, gewährt. Der durch die Emission von Rthlr. 6,000,000 Nominal-Actien Lit. C. etwa nicht gedeckte Mehrbedarf an Anlage-Kapital für die Strecke **Gera-Eichicht** ist von der Stammbahn, an deren Erträgnissen die Actien Lit. C. auf der anderen Seite nicht participiren, ausschliesslich aufzubringen.

Den Actien Lit. C. werden für die dreijährige Bauperiode Zinsen-Coupons für die vom 1. Januar 1869 ab laufenden 4½% Zinsen, fällig je am 2. Januar der Jahre 1870, 1871, 1872 und Dividende-Coupons pro 1872 bis 1881 mit Talon beigegeben.

Von den genannten Rthlr. 6,000,000 Nominal sind an Städte, Adjacenten etc. bereits ca. Rthlr. 630,000 Nominal zum Course von 90% von der Bahn begeben; Rthlr. 4,000,000 Nominal hat ein von der Unterzeichneten gebildetes Consortium fest, unter der Maassgabe übernommen, dass die restirenden ca. Rthlr. 1,370,000 Nominal durch die Bahn nicht vor dem 1. April 1870 an den Markt gebracht werden dürfen.

**Aus eben bezeichneten Rthlr. 4,000,000 Nominal werden**

**Rthlr. 3,000,000 Nominal**

**Mittwoch den 19. Mai laufenden Jahres**

**an den in den öffentlichen Blättern bekannt zu machenden Stellen insbesondere in Halle bei dem**

**Halleschen Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co.  
und Herrn Reinhold Steckner**

**unter den nachfolgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt.**

### Subscriptions-Bedingungen:

- 1) Der Emissionspreis ist auf **88¾%** bestimmt.
- 2) Bei Ueberzeichnung findet eine entsprechende Reduction der Zeichnungen statt.
- 3) Die zugetheilten Nominalbeträge sind bei der Zeichnungsstelle vom 1. bis 30. Juni 1869, nach Wahl des Zeichners, nach Maassgabe der nachfolgenden Bestimmungen zu beziehen.
- 4) Bei dem Bezuge sind für jede zugetheilten Rthlr. 100 Nominal **Rthlr. 28. 22. 6.** zuzüglich 4½% Zinsen aus Rthlr. 40 Nominal vom 1. Juni 1869 bis zum Bezugstage einzubezahlen, wogegen dem Zeichner die bei der Subscription in börsengängigen Papieren zu hinterlegende Caution für 10% des gezeichneten Nominalbetrages zurückzugeben und ein auf den Inhaber lautender Quittungsbogen über 40% Nominal mit Zinsen vom 1. Juni 1869 auszuliefern ist.
- 5) Die restirenden 60% werden von der Bahn nach Maassgabe des Statuts eingefordert werden; jedoch dürfen vor dem 1. Januar 1870 nicht mehr als 20%, vor dem 1. Juli 1870 nicht mehr als weitere 20%, und die Schlusszahlung nicht vor dem 1. Januar 1871 eingefordert werden. Bei jeder Ratenzahlung kommen die 4½% Zinsen der bis dahin geleisteten Theilzahlungen in Abzug.
- 6) **Die Vollzahlung kann nach Wahl des Inhabers des Quittungsbogens jederzeit anticipando geleistet werden;** eine Anticipation einzelner Raten findet jedoch nicht Statt.
- 7) Gegen die vollgezählten Quittungsbogen können vom 1. October 1869 ab, nach Maassgabe der s. Z. noch zu erlassenden näheren Bekanntmachung, die **effectiven Voll-Actien** in Empfang genommen werden, wobei Abrechnung über die Stückzinsen stattfindet.
- 8) Die Raten- und Vollzahlungen finden statt

bei der Haupt-Kasse der Bahn in **Erfurt**,  
den Herren **Cohn, Bürgers & Comp. in Berlin**,  
„ **Frege & Comp. in Leipzig** und  
unserer Filiale in **Frankfurt a. M.**;

ausserdem werden die Raten-Einzahlungen und die bis zum 30. Juni a. c. geleisteten Vollzahlungen von den übrigen Subscriptionsstellen, spesenfrei für die Inhaber, an die vorgenannten Zahlstellen übermittleit werden.

- 9) Die Einforderungen der Raten-Zahlungen sind, ausser den statutarischen Verkündigungs-Blättern der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, in einer **Frankfurter** Zeitung zu veröffentlichen.

**Darmstadt, 7. Mai 1869.**

**Bank für Handel und Industrie.**

**Auszug aus dem Vertrag vom 4. December 1867.**

Für den Fall, dass der Reinertrag der **Gera-Eichicht** Bahn nicht ausreichen sollte, um das Anlage-Kapital (§. 5.) mit vier ein halb Prozent zu verzinsen, wird zunächst von der **Thüringischen** Eisenbahn-Gesellschaft ein Zuschuss bis zu einem Viertel Prozent

geleistet, hierauf treten die beteiligten fünf Staaten für die nächsten drei und ein halb Prozent und zum Schluss wieder die **Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft** für die letzten drei Viertel Prozent ein.

Die von den Staaten für ihren Theil übernommene Zinsgarantie von  $3\frac{1}{2}$  Prozent des Anlage-Kapitals repartirt sich auf dieselben nach Maassgabe der Länge der in den einzelnen Staaten belegenen Bahnstrecken, wobei von dem Ende der Geleise der **Weissenfels-Geraer** Zweigbahn auf dem Bahnhofe **Gera** bis zu dem Ende der Geleise auf Bahnhof **Eichicht** gerechnet wird.

Die zur Zinszahlung erforderlichen, von den Staatsregierungen zuzuschüssenden Geldbeträge werden zu den Fälligkeitsterminen der Direction der **Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft** auf deren Antrag bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in **Erfurt** zur Disposition gestellt.

§. 9.

Der Reinertrag der neuen Bahn wird dergestalt berechnet, dass von der gesammten Jahres-Einnahme derselben

- die veranschagten Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Transportkosten, einschliesslich der Kosten für die allgemeine Verwaltung (§. 12.),
- der Beitrag zum Reserve- und Erneuerungs-Fonds der Thüringischen Eisenbahn nach den Grundsätzen des für diese jeweilig bestehenden Regulativs,

abgezogen werden.

Den Inhabern der Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft soll die **Gera-Eichichter** Bahn nicht verhaftet sein.

§. 10.

Bis zu 5 Prozent wird der Reinertrag an die Inhaber der Stamm-Actien Litt. **C.** vertheilt. Uebersteigt der Reinertrag 5 Prozent, so soll von diesem Ueberschusse

- die Hälfte den beteiligten Staatsregierungen, behufs Abtragung der in den Vorjahren in Folge der übernommenen Garantie geleisteten Zuschüsse nach Maassgabe ihrer Beteiligung,
- ein Viertel den Stamm-Actien des alten Unternehmens, mit Ausnahme derer Litt. **B.** und ein Viertel den Stamm-Actien Litt. **C.**

zufliessen.

Sind die Zuschüsse der Staats-Regierungen vollständig zurückerstattet, so wird der fünf Prozent übersteigende Ueberschuss des Reinertrages zwischen den Stamm-Actien des alten Unternehmens, mit Ausnahme derer Litt. **B.** und den Stamm-Actien Litt. **C.** je zur Hälfte vertheilt.

§. 11.

Die Zinsgarantie (§. 8.) erlischt, wenn in zehn hintereinanderfolgenden Jahren ein Zinszuschuss von Seiten der Regierungen nicht erforderlich gewesen ist.

## Thüringische Eisenbahn-Stamm-Actien Litt. C.

mit  $4\frac{1}{2}$  Prozent Zinsen vom Staate garantirt.

Von diesem Papiere, ausgegeben behufs Erbauung der Linie **Gera-Eichicht**, gelangen am **Mittwoch den 19. Mai a. c.**

**Thlr. 3,000,000 Nominal**

zum Course von

**88  $\frac{3}{4}$  Prozent**

zur Emission und ist die erste Einzahlung für die zugetheilten Stücke mit

**Thlr. 28. 22. 6. Pr. Ort.**

zu leisten.

Zeichnungen nimmt franco Provision entgegen

**H. Schönlicht.**

In **Wittekind** werden vom **15. Mai** ab **russische Dampfbäder** für Herren jeden **Dienstag, Donnerstag** und **Sonntag**, für Damen jeden **Montag** und **Freitag** des Nachmittags gegeben.

### Neue Salzbrunn-Quelle in Salzbrunn in Schlesien.

Dieses neuerdings ausgefundene Mineralwasser wird hiermit den Herren Aerzten und dem leidenden Publikum zur gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Seiner chemischen Analyse gemäß wird dieses Wasser nach vielseitiger ärztlicher Begutachtung mit Erfolg bei allen **nieblosen, chronischen Catarrhen der Respiration-Organe** mit bedeutender **Schleimabsonderung** angewendet. Ebenso heilbringend ist seine Wirkung bei allen **chronischen Catarrhen des Darmtractus, Appetitlosigkeit, trägem Stuhl, Sodbrennen und hämorrhoidalen Beschwerden.** Vorzüglich angezeigt ist der Brunnen bei **Catarrhen der Harn- und Geschlechtsorgane.** Der nicht unbedeutende Gehalt an **Eisenoxydul** und **freier Kohlensäure** bietet eine genügende Heilanzüge für **Schwäche-Zustände** in Folge ermüdender geistiger Thätigkeit, wie auch nach **Säfte-Verlusten, schweren Krankheiten** u. c.

In Folge seines reichen Gehalts von **freier Kohlensäure** eignet sich der Brunnen ganz besonders zu **Verwendungen nach auswärts**, für welche ich mich empfohlen halte.

Bestellungen nehme ich allein entgegen und gewähre **Wiederverkäufern** lohnenden **Abatt.** Eventuelle Anfragen bitte gleichfalls nur an mich zu richten, da anderweitige Auskunft zu falschen Gerüchten Veranlassung geben dürfte.

Der Besitzer der neuen Salzbrunn-Quelle

**in Salzbrunn.  
H. Demuth.**

### Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in **Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6.** — Answärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Zur Führung einer Gastwirtschaft mit lebhafter Restauration wird bis **1. Juni** ein Geschäftsführer gesucht, welcher **Caution** leisten kann. Näheres auf schriftliche Anfragen unter **Chiffre HE. # 69** durch **Engler's Annoncen-Bureau** in **Leipzig.**

Zu den am **9. und 10. Juni l. J.** stattfindenden

**Ziehungen der  
Preuss. Frankfurter Lotterie**  
mit  
Gewinnen und Prämien  
**1 Million 780,920  
Gulden,**

eingetheilt in solche von:

**Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000;  
50,000; 25,000; 20,000; 15,000;  
12,000; 10,000; 6,000; 4,000 u. s. f.;**  
nebst **7600** Freiloose erlasse ich ganze Loose à **Zhr. 3. 13,** halbe à **Zhr. 1. 22** und viertel à **26 Sgr.** Diese Loose bitte nicht mit **Antheilscheinen** zu verwechseln, sondern ein **Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Original-Loos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Klassen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

**Samuel Goldschmidt,  
Haupt-Collecteur  
in Frankfurt a. M.,  
Döngesgasse 14.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

# Mähmaschinen.

Wir erlauben uns hiermit, den Herren Landwirthen die ergebene Anzeige zu machen, daß wir mit den Herren **Samuelson & Co.** in **Danburg** das Uebereinkommen getroffen haben, für hiesige Gegend den **Alleinverkauf** der berühmten, seit Jahren auf allen **Ausstellungen mit erstem Preis gekrönten, unübertroffenen Mähmaschinen** zu übernehmen.

**Probemaschinen** werden in nächster Zeit in Halle und Schkeuditz aufstellen, wo wir auch für alle vorkommenden Fälle **Reparatur** halten werden.

Wir erlauben uns noch, um recht frühzeitige Beachtung zu bitten, da nach den Erfahrungen der letzten Jahre die spät eingehenden Aufträge wegen allzu großer Anhäufung der Dresen auf diese besten Maschinen nicht rechtzeitig effectuirt werden konnten.

**Alw. Taatz,**  
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.  
Halle a/S.

**E. Walkhoff,**  
Maschinenfabrik & Eisengießerei.  
Schkeuditz.

**Grosses Lager von Frühjahrs- u. Sommer-Anzügen** in guten Stoffen und eleganter Arbeit. Bestellungen nach Maasß werden in **Kurzem** unter bekannter Preiswürdigkeit angefertigt.

**Carl Klos, Schneidermeister, Leipzigerstr. Nr. 5.**

**Carlshafner Quarz-Steinplatten u. Trittstufen,** als Belagplatten, 2-5" stark, zu Kellern, Fabriklokalen, Maschinenräumen, Deckplatten, Fundamentplatten u. Platten zu Wasser- und Säure-Bassins (besonders geeignet), geschliffene Platten in vier Farben, zu Kirchen, Hausfluren, Corridors, Regelpöhlen u. Parks in vielen Mustern, massive Treittstufen, geschliffene Treppenplatten empfiehlt **G. Beyer.**

Dieser Stein ist in seiner Güte dem Granit gleich. Probeplättchen und Preiscurant zu Diensten.

Unser Lager von **Nähmaschinen** nach den verschiedensten besten Systemen, für **Familiengebrauch** wie für **Gewerbetreibende** empfehlen bei möglichst billiger Preisberechnung

**Geißstraße Nr. 30. Baumgart & Wilschauer.**

**Reparaturen an Maschinen jeder Art, sowie Metall- u. Eisendrehereien** übernehmen

**Geißstraße Nr. 30. Baumgart & Wilschauer.**

**P. P.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Eisengießerei u. Maschinenfabrik in Schkeuditz** übernommen habe.

Bei Bedarf von **Eisenguss und Maschinen** bitte ich um gef. Zuwendung von Aufträgen, die ich prompt u. solid auszuführen bemüht sein werde.

**Hochachtungsvoll**

**E. Walkhoff.**

## XV. grosses

# Vocal- und Orgel-Concert

im **Dom zu Merseburg.**

Dienstag den 18. Mai 1869, am 3. Pfingsttage,  
Nachmittags 5 bis 7 Uhr.

### Programm.

#### Erster Theil.

1. **Präludium und Fuge** in Ddur für die Orgel von **Seb. Bach**, vorgetragen vom Organisten **Herrn Höpner** aus Leipzig.
2. **Sopran-Arie** aus dem Oratorium „Paulus“ von **Mendelssohn**, gesungen von **Fräul. Stürmer** aus Leipzig.
3. **Christnacht.** Weihnachts-Cantate von **Preuß**, für Frauenchor und Solo comp. von **G. Frießl.** Arrangirt für Orgel und zwei Soloviolinisten von **Dr. Jopff.**
4. **Adagio und Allegro** a moll für Violine u. Orgel von **L. Spohr.** Violine — Herr **Henri Herold** aus Paris.
5. Zwei alte deutsche Lieder aus dem 15. u. 16. Jahrhundert von **Staubing u. Laufenberg** für Alt, gef. von **Fräul. Clara Martini** aus Leipzig.
6. Drei Chorgesänge. a. Wanderers Nachtlied von **Hauptmann.** b. Morgengebet von **Mendelssohn.** c. Pfingstmotette von **Engel.**

#### Zweiter Theil.

1. **Fuge über B.A.C.H.** für die Orgel (mit einem bis zum vollen Werke gesteigerten Orgel-Precedendo) von **H. Schumann**, vorgetr. vom Herrn **Organisten Papier** aus Leipzig.
2. **Motette** aus dem Oratorium „Elias“, gef. von **Fräul. Martini.**
3. **Adagio** von **Beethoven** Fdur für Violine u. Orgel. Violine — Herr **Henri Herold.**
4. **Duett** aus dem „Stabat mater“ von **Mossini**, gesungen von **Fräul. Stürmer** und **Fräul. Martini.**
5. **Vater unser**, 8stimmig vom **Abbe Franz Xist** zu Rom (neu).
6. **Sonate** g moll für die Orgel von **Märkel**, vorgetr. von Herrn **Otto Reubke** aus Halle.

Die Chorgesänge werden von dem Leipziger Gesangverein **Ossian**, durch hiesige Gesangskräfte verklärt, unter Direction des **Hrn. Dr. Jopff** ausgeführt. Das Orgel-Accompagnement sämtlicher Chor- u. Solo-Vorträge geschieht durch **Hrn. Organisten Papier** aus Leipzig.

Billets zum Schiff der Kirche (Eingang Hauptportal) à 5 *Sgr.*; zum Altarplatz (Eingang vom Schloßhofe) à 10 *Sgr.* sind zu haben bei den Herren: **Buchhändler Stollberg, Kaufmann Wiebe** an der Stadtkirche u. **Kaufmann Naabe** (früher **Schulke**) am Domplatz. Berte à 1 *Sgr.* ebendasselbst.

**D. H. Engel,**

Königlicher Musikdirector und Dom-Organist.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

## Transportable Rohrbrunnen zum Einschauben.



Diese höchst segensreiche Erfindung, welche bis 25 Fuß Saughöhe jeden gemauerten oder gemauerten Brunnen entbehrlieh macht, eignet sich vorzüglich zur schnellen Beschaffung von Trink- und Speisewasser für Landwirthe, Gärtner, Bauleute, Eisenbahn- und Militär-Verwaltungen u. Mittelst einer von mir construirten und durchaus practisch bewährten Erdschraube kann dieser eiserne Brunnen binnen zehn Minuten ohne Anwendung einer Ramme in jede Erdschicht eingetrieben werden. Fertig zum Aufstellen, incl. eiserner Pumpe von 1000 Quart stündlicher Leistung, 12 Fuß langem Saugerohr und Erdschraube N. 18. Preis Courant.

**A. L. G. Dehne,**

Maschinenfabrik in Halle a/S.

Eine kupferne Destillirblase von 90 Qt. Inhalt ist zu verkaufen

Merseburger Chaussee 13.

Blechtafeln, 24" rheinl. lang, 21" breit, 1/2" stark, gut gehalten und ohne Risse, billigst bei

**Heinrich Adolph Parsche.**

Steinkohlen u. Braunkohlen, Brennholz in Scheiten und gehackt ab Lager oder frei Haus billigst bei

**Heinrich Adolph Parsche.**

Alte u. neue Eisenabfälle, Zinn, Zink, Kupfer, Messing, Hornabfälle u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen gegen bar

**Heinrich Adolph Parsche.**

Eisenbahnschienen z. Bauzw. ausgesucht, 4-5 1/2 hoch, in gewöhnlichen Längen 2-2 1/2 f., in vorgeschriebenen Längen 2 1/4-2 1/2 f. pr. Ctr.; Cemente; Dachsliz, Dachpappe u. Schiefer, Mauerwerk, Bleiöfen, Bauhölzer u. sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei

**J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

**10 bis 20 Grubenarbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung auf der Grube „Mansfeld“ bei Markransteden bei Leipzig.**

**Geschlechtskrankheiten:** Schwächezustände, Syphilis, Gicht (Podagra, Rheuma), Hämorrhoiden, Bleichsucht und deren Folgen, als Siedethum, Nervenleiden u. heilt rasch und anerkannt mit den segensreichsten Erfolgen brieflich, Special-Arzt **Dr. A. H. Heim.** Briefe poste restante Nürnberg.

(In jeder Sonntagsnummer enthalten)

**Privatentbindung** in der Familie eines Arztes auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000 poste restante franco Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 14. Mai, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Winddruck, Luftdruck, Feuchtigkeit, and Barometer.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, Allgem. Himmelsanfsicht. Rows include Königsberg, Berlin, Lergan, and Haparanda.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 15. Mai 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen bei ausreichenden Offerten hielten sich die letzten Preise gut, die über den schädlichen Einfluß von Ungeziefer auf die Felder umlaufenden Gerichte finden keinen Glauben, 170 K bis 60 K bez., feinste Waare über Notiz. Roggen bei knappen Angeboten behauptet und unter 50 K p. 168 K nicht anjufommen. Gerste blieb ohne Aenderung und bei schwachen Offerten ist zu notiren 140 K 45-47 K, 150 K Landgerste 50-51 K, Chevalier 52-53 K. Hafer behauptet, 100 K 31 K bez. Hülsenfrüchte geschäftlos. Mais pr. 20 Ctr. Brutto 44 K bez. Kümmel angenehm, 10 1/2-1/3 K willig bez. Fenchel unbedachtet. Stärkte Tendenz steigend, 7 1/2 K incl. bez. Spiritus fest und höher, loco Kartoffel: 17 1/2 K bez., Rüben- 17 1/2 K bez., Korn- 19 1/2 K bez. Preßhefe 18 K bez. Rüböl höher, 11 1/2 K, vergeblich gesucht. Prima Solaröl animirt und in großen Posten gehandelt, loco und Sommermonate 6 K incl. bez. Petroleum deutsches, sehr knapp, 6 1/2 K incl. bez. Rohzucker beschränkter Handel, der Umsatz beträgt ca. 2000 Ctr. fast ausschließlich in Nachprodukten bestehend, die mit 10 1/2-1/3 K für den Export aus dem Markte gingen; Preise für erste Produkte sind nur als nominell zu betrachten. Raffinaden sind still und Preise sind nicht zu berichten. Raffinirter Syrup 4 1/2-3/4 K bez. Rübenmelasse knapp, 1 1/2-1/3 K bez. Pflaumen still. Kartoffeln Speise: 13-14 K bez. Delftuchen preishaltend, Handel beschränkt. Futtermehl 2 1/2-2 1/3 K bez. Kleie Roggen: 1 1/2-1 1/3 K bez., Weizen: 1 1/2-1 1/3 K bez. Heu 1 1/2 K bez. Stroh 8-9 K bez.

Coursbericht über Hallische Werthpapiere

unter Aufsicht von Kullisch, Raempf & Co. vom 15. Mai 1869.

Table with 6 columns: Name, p. Cent, Stück, Ansb., Of., Bes. Rows include Halle'sche 5% Stadt-Obligationen, 4% do., 4% Pfandbriefe d. Landkass. d. Prov. Sachsen, etc.

Marktberichte.

Halle, d. 15. Mai. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Neuss. Gelde an der Börse. Weizen 2 # 15 K - 3 # bis - 1 # 1/2 K - 2 # Roggen 2 # 2 K - 3 # bis - 1 # 1/2 K - 2 # Gerste 1 # 26 K - 3 # bis 1 # 23 K - 2 # Hafer 1 # 8 K - 2 # bis - 1 # 1/2 K - 2 # Heu pr. Centner 1 # 7 K - 8 # bis - 1 # 1/2 K - 2 # Langstroh pr. Schock à 1200 K 8-9 #. Die Polizei-Verwaltung. Weizen - #. Gerste - #. Hafer - #. Spiritus - #. Rüböl - #. etc.

Berlin, d. 14. Mai. Weizen loco 58-68 # pr. 2100 Pfd. nach Quä. lict, pr. Mai u. Juni 61 1/2-61 # bez., Juni/Juli 61 1/2-61 # bez., Juli/Aug. 62-61 1/2 # bez. - Roggen loco 51 1/2-52 # pr. 2000 Pfd. bez., ungar. 50 1/2 # bez., pr. Mai 52 1/2-52 # bez., Juni/Juli 51 1/2-51 # bez., u. G., 51 #, Juli/Aug. 49 1/2-49 # bez., Sept./Oct. 49 1/2-49 # bez. - Gerste große und kleine, 40-50 # pr. 1750 Pfd. - Hafer loco 28 1/2-34 1/2 # pr. 1200 Pfd. bez., galizisch, 29-30 # bez., vlna, 27 1/2-30 # bez., pr. Mai u. Juni 30 1/2-30 # bez., Juli/Aug. 28 1/2 # bez. - Erbsen, Kochwaare 58-63 #, Futterwaare 49-52 #. - Wintererbsen 83-87 #. - Weizen 68-61 #. - Rüböl loco 11 1/2 # bez., pr. Mai, Juni u. Juli 11 1/2-11 1/2 # bez., Sept./Oct. 11 1/2-11 1/2 # bez., u. G., 11 #, Juli/Aug. 17 1/2-17 1/2 # bez., u. G., 17 #, Sept./Oct. 17 1/2-17 1/2 # bez. - In loco-Weizen sind Umstände nicht zu Stande gekommen, Termine ferner gemieden, gefänd. 8000 Ctr. Roggen auf Termine erlöschte in fester Haltung und mit guter Frage, wurde sogar vereinzelt etwas besser bezahlt. Später setzten sich aber zu den erhöhten Notizen viele Abgeber, so daß die Stimmung ermattete und Preise schließlich gegen gestern wenig verändert sind. Locowaare wurde nur zu Kundigungszwecken gehandelt, gefänd. 18,000 Ctr. Hafer loco nur in seiner Waare gut zu lassen, Termine billiger, gefänd. 6000 Ctr. Für Rüböl allein bestand eine animirte Stimmung. Umfangreiche Oelungsaufkäufe setzten die Preise um ca. 1/2 # pr. Ctr., gefänd. 100 Ctr. Spiritus gleichfalls wie Roggen fest und höher erlöschend, wurde im Verlauf des Marktes zu etwas billigeren Preisen gehandelt, gefänd. 10,000 Quart.

Breslau, d. 14. Mai. Spiritus pr. 8000 pEt. Eralles 18 1/2 # Br., 1/2 # G. Weizen, meißer 67-77 #, gelber 67-75 #. Roggen 58-61 #. Gerste 43-54 #. Hafer 34-39 #. Stuttgart, d. 14. Mai. Weizen 58-68 # bez., Mai/Juni 66 1/2 # bez., 1/2 # G., Juni/Juli 67-66 1/2 #, Juli/Aug. 67 1/2-1/2 # bez., Sept./Oct. 66 1/2-1/2 # bez., u. G. Roggen 50 1/2-52 # bez., Mai/Juni 51 1/2 # bez., u. G., Juni/Juli 51 1/2 # bez., u. G., Juli/Aug. 49 1/2 # bez., u. G., Sept./Oct. 48 1/2 # G. Rüböl 11 1/2 # bez., u. G., Juni/Juli 17 1/2 # bez., u. G., Sept./Oct. 17 1/2 # bez., u. G. Spiritus 17 1/2 # bez., u. G., Juni/Juli 17 1/2 # bez., Juli/Aug. 17 1/2 # bez., u. G. Hamburg, d. 14. Mai. Weizen pr. Mai 5400 Pfd. Netto 110 1/2 # Bancothaler Br., 110 #, pr. Mai/Juni 110 1/2 # Br., 110 #, pr. Aug./Sept. 114 # Br., 113 1/2 #. Roggen pr. Mai 5000 Pfd. Brutto 92 # Br., 91 #, pr. Mai/Juni 87 1/2 # Br., 87 #, pr. Aug./Sept. 84 # Br., 83 1/2 #. Hafer ruhig. Rüböl animirt, loco 23 1/2 #, pr. Mai 23 1/2 #, pr. Oct. 24 1/2 #. Spiritus unverändert, pr. Mai 23 #, pr. Aug./Sept. 24 1/2 #. - Sehr schönes Wetter.

Amsterdam, d. 14. Mai. Weizen geschäftlos. Roggen loco unverändert, pr. Mai 194 #, pr. Oct. 184 #. Raps pr. Sept. 72 #, pr. Oct. 72 1/2 #. Rüböl pr. Herbst 38 1/2 #, pr. Mai 1870 39 1/2 #. - Wetter still und windig.

London, d. 14. Mai. Fremde Zufuhren seit vergangener Montag. Weizen 2720, Gerste 3140, Hafer 8010 Quarters. Sehr schwacher Marktbesuch. Markt nicht besser. Weizen sehr ruhig, Preise ziemlich unverändert. Mählgerste und Hafer behaupteten die besseren Mittwochspreise, blieben aber ruhig. - Mildere's Wetter.

London, d. 14. Mai. Aus New-York vom 13. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2, Colagio 88 1/2, Bonds de 1882 119 1/2, Bonds de 1885 116 1/2, Bonds de 1904 109 1/2. - Baumwolle 28 1/2 #.

Liverpool, d. 14. Mai. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Ostindischer Umsatz 8-10,000 Ballen. - Tagesimport 25,744 Ballen, davon ostindische 4781 Ballen. Fest. Middling-Drelands 11 1/2 #, middling Amerikanische 11 1/2 #, fair Dholerah 9 1/2 #, Bengal 8 1/2 #. Liverpool, d. 14. Mai. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Fest. Middling-Drelands 11 1/2 #, middling Amerikanische 11 1/2 #, fair Dholerah 10 #, middling fair Dholerah 9 1/2 #, good middling Dholerah 9 1/2 #, fair Bengal 8 1/2 #, New fair-Domra 10 #, Pernam 11 1/2 #, Sumatra 10 1/2 #, Aegyptische 12 1/2 #. Liverpool, d. 14. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Ruhig, Preise stilliger.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trostha) am 14. Mai Abends am Unterpegel 4 Fuß 1 Zoll, am 15. Mai Morgens am Unterpegel 4 Fuß 2 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg 14. Mai am neuen Pegel 5 Fuß 5 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 14. Mai 1 Elle 10 Zoll unter.

Schiffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg passirten beladenen Röhne. Aufwärts: Am 13. Mai. S. Schmidt, Coaks, v. Hamburg u. Bernburg. - Engel, Eisen, v. Magdeburg u. Dresden. - E. Becker, Bretter, v. Potsdam u. Zwickau. - E. Köhler, Kuchhölzer, v. Dberberg n. Lergan. - G. Lehmann, desgl. - W. Danke, Bretter, v. Dberberg n. Halle. - J. Baumeier, Steinhöhlen, v. Hamburg n. Halle. - G. Richter, Steinhöhlen, v. Hamburg u. Wittenberg. - Schmiedau, Schiefer, v. Hamburg u. Dresden. - K. Sonnenfeldt, Schwefel, v. Hamburg n. Trotha. - Fr. Enger, Cement, v. Hamburg u. Dessau. - L. Duvinage, Guano, v. Hamburg n. Halle. - Chr. Pfaffenberger, Lumpen, v. Berlin n. Halle. - G. Ehbre, Lumpen, v. Magdeburg n. Halle. - Am 14. Mai. Fr. Wedding, Eisen, v. Magdeburg u. Dresden. - Dümmling's Erben, Güter, v. Hamburg u. Dessau. - A. Kersten, Coaks, v. Hamburg u. Friedeburg. - A. Jipp, Bretter, v. Spandau n. Halle. - G. Ehbre, Kuchhölzer, v. Spandau n. Halle. - Chr. Köpke, Schwefel, v. Hamburg n. Trotha. - E. Lieb, Stabholz, v. Spandau n. Halle. Rückwärts: Am 13. Mai. Chr. Luther, Weißsals, v. Schönebeck nach Berlin. - A. Lubisch, desgl. - S. Clemens, desgl. - G. Jacke, Steinhöhlen, v. Schönebeck n. Hamburg. - Wwe. Bartels, desgl.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 14. Mai. Die Fonds- und Aktienbörse begann auf die ungunstigen auswärtigen Notierungen zu herabgesetzten Preisen, allerdings mit sehr hälftsmäßig guter Kaufkraft; die aber, als von der Wiener Morgenbörse, Alles sehr langsam gemeldet wurde, ebenfalls später nachließ. So war das Geschäft nur sehr beschränkt und fand der meiste Verkehr in Lombarden, Franzosen und Credit statt. Im Uebrigen war die Börse so still, daß eine Tendenz eigentlich gar nicht zu melden ist. Eisenbahnen waren vorwiegend mit. Banken ganz unbedacht. Inländische Fonds ohne Leben; österreichische mehrfach nachgehend und matt; nur 1854er Loose steigend; russische sehr still und außer Boden-Credit ganz gar nichts um; die Course waren meist niedriger. Prioritäten ohne Leben, öfter verstimmt. Sächsl. Hypotheken-Pfandbriefe 58 1/2 # bezahlt.

Leipziger Börse vom 14. Mai. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 # à 3 % 85 1/2 #, v. 1855 v. 100 # à 3 % 75 1/2 #, do. v. 1847 v. 500 # à 4 % 91 #, do. v. 1852, 1855 v. 500 # à 4 % 89 1/2 #, do. v. 1858-1862 v. 500 # à 4 % 89 1/2 #, do. v. 1866 u. 1868 v. 500 # à 4 % 89 1/2 #, do. v. 1852-1862 v. 100 # à 4 % 91 1/2 #, neuere Jahrgänge à 4 % 91 1/2 #, 50 # à 4 % 93 1/2 #, 500 # à 5 % 105 1/2 #, 100 # à 5 % 106 1/2 #.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 14. Mai 1869.

Fonds-Cours.	Zf.	Beleg.	Geld.	Staats-Schuldenscheine	Zf.	Beleg.	Geld.	Pfandbriefe.	Zf.	Beleg.	Geld.	Westpreussische, eittsch.	Zf.	Beleg.	Geld.
Preussische Anleihe	3 1/2	—	97 1/2	Prämien-Anleihe von 1855 u. 1856	5	—	102	Berliner Kur- und Neumärktische	3 1/2	—	73 1/2	do.	4 1/2	—	80 1/2
do. von 1857 u. 1858	4 1/2	—	93 1/2	1855 u. 100	3 1/2	—	122 1/2	do.	4	—	83	do.	4 1/2	—	88 1/2
do. von 1859	4 1/2	—	93 1/2	Post-Pr. Schine 40%	—	—	58 1/2	Ostpreussische	3 1/2	—	73 1/2	do. neue	4 1/2	—	88 1/2
do. von 1856	4 1/2	—	93 1/2	Kurs- und Neumärktische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	78 1/2	do.	4	—	81 1/2	do.	4 1/2	—	88 1/2
do. von 1854	4 1/2	—	93 1/2	Ober-Deichbau-Dblig.	4 1/2	—	91 1/2	Pommersche	4 1/2	—	72 1/2	Kurs- und Neumärktische	4	—	89 1/2
do. von 1857	4 1/2	—	93 1/2	Berl. Stadt-Dblig.	5	—	102	do.	4	—	82 1/2	Pommersche	4	—	86
do. von 1858 Lit. B.	4 1/2	—	93 1/2	do. do.	4 1/2	—	95 1/2	Posenische neue	4	—	83 1/2	Pommersche	4	—	86
do. von 1850 u. 1852	4	—	86	do. do.	3 1/2	—	72 1/2	Schlesische	4	—	—	Pommersche	4	—	86 1/2
do. von 1853	4	—	86	Schuldverschreibungen Berl. Kaufmannschaft	5	—	101	do. Lit. A.	4	—	—	Pommersche	4	—	89 1/2
do. von 1852	4	—	86					do. neue.	4	—	—	Pommersche	4	—	90 1/2
do. von 1858	4	—	84									Pommersche	4	—	90 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.				Stargard-Pfand				Lit. A.				Lit. B. volla.			
Friedrichsd'or	113 1/2	8	100	468 1/2	by	—	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—
Leusd'or	112 1/2	8	100	29	23 1/2	by	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—
do. pr. Stück	5	12	8	99 1/2	by	—	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—
Gulden	9	10 1/4	8	99 1/2	by	—	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—
Souverain	8	25 1/2	8	82 1/2	by	—	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—
Napoleon'd'or	5	13 1/4	8	78 1/2	by	—	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—
Imperial	5	18	8	—	—	—	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—
Dollars	1	12 1/2	8	—	—	—	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—	4 1/2	—

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.				Eisenbahn-Prioritäten.				Eisenbahn-Prioritäten.				Eisenbahn-Prioritäten.			
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4 1/2	—	82	82	II. E.	30 1/2	8	81 1/2	8	—	—	81 1/2	8	—	—
do. III. Em.	4 1/2	—	87 1/2	do. do. III. Em.	4 1/2	—	81 1/2	do. do. III. Em.	4 1/2	—	81 1/2	do. do. III. Em.	4 1/2	—	81 1/2
Aachen-Waflrecht	4 1/2	—	78	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	82 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	82 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	82 1/2
do. II. Em.	5	—	82 1/2	Salz. Carl-Ludwigs-Bahn	4 1/2	—	82 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	82 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	82 1/2
do. III. Em.	5	—	82 1/2	Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	—	93	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	90	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	90
Berg. Märk. cons. I. u. II. E.	4 1/2	—	82	do. do. n. 1855	4 1/2	—	90	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	85 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	85 1/2
do. III. Ser. v. Staat	4 1/2	—	82	do. do. Wittenb.	3	—	65 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	85 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	85 1/2
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	—	77 1/2	do. do. Wittenb.	3	—	65 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	85 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	85 1/2
do. do. Lit. B.	3 1/2	—	77 1/2	do. do. Wittenb.	3	—	65 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	85 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	85 1/2
do. do. IV. Serie	4 1/2	—	91 1/2	Magd.-Ludwigs-Hafener	5	—	100 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	84 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	84 1/2
do. do. V. Serie	4 1/2	—	87 1/2	Nieder-Schlesische-Märkische	4	—	83	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	83	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	83
do. do. VI. Serie	4 1/2	—	86 1/2	do. do. 6 1/2 %	4	—	82 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	84 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	84 1/2
do. do. Düsseldorf-Eberfeld	4	—	—	do. do. cons. I. u. II. Ser.	4	—	84 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	—	89 1/2	do. do. cons. III. Serie	4	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. Dortmund-Soch	4	—	81 1/2	do. do. IV. Serie	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	Nieder-Schles. Zweig. Lit. C.	4	—	98 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. Nordbahn	5	—	100 1/2	Oberschlesische Lit. A.	4	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
Berlin-Anhalt	4	—	90	do. Lit. B.	3 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do.	4 1/2	—	93	do. Lit. C. u. D.	4	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. Lit. B.	4 1/2	—	91 1/2	do. Lit. E.	3 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
Berlin-Gelitz	5	—	99 1/2	do. Lit. F.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4 1/2	—	87 1/2	do. Lit. G.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
Berl. Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	—	85	do. Lit. H.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	—	80 1/2	do. Lit. I.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. II. Emiffion	4	—	80 1/2	do. Lit. J.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. III. Emiffion	4 1/2	—	92 1/2	do. Lit. K.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. IV. Em. v. E. L. gar.	4 1/2	—	81 1/2	do. Lit. L.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
Bresl. Schweb. Freib. Lit. D.	4 1/2	—	88	do. Lit. M.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. Lit. G.	4 1/2	—	87 1/2	do. Lit. N.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
Elb-Elferfeld	4 1/2	—	86 1/2	do. Lit. O.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
Elb-Winden	5	—	101 1/2	do. Lit. P.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. II. Emiffion	5	—	—	do. Lit. Q.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. do.	4	—	82 1/2	do. Lit. R.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. III. Emiffion	4	—	81 1/2	do. Lit. S.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. do.	4 1/2	—	90 1/2	do. Lit. T.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. IV. Emiffion	4	—	81 1/2	do. Lit. U.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2
do. do. do.	4	—	—	do. Lit. V.	4 1/2	—	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	80 1/2

**Bekanntmachungen.**

In dem Oberförsterei-Bezirk Scheuditz, auf dem Unterforste Dölauer Haide, sollen außer circa 295 Kiefern Nuthstücke, noch circa 28 Kfir. Kieferne Stöcke  
**Mittwoch den 19. Mai** öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 10 Uhr, im Tagen 65 sich einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.  
 Scheuditz, am 14. Mai 1869.  
**Königl. Oberförsterei.**

**Auction.**

"Klausthorstraße Nr. 5" werden die zur C. Pfaffenberg'schen Nachlass-Masse gehörigen Möbel und Waaren, und zwar:  
**I. Montag den 24. Mai** er. von Nachmittags 1 Uhr ab versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke u. Hausgeräth, sowie 1 Decimalwaage,  
**II. Dienstag den 25. Mai** er. von Vormittags 10 Uhr ab 3 St. russ. Segeltuch, engl. u. schles. Leinen, Mühl-, Saat- u. Wagenplanen, ca. 40 Dhd. Säde, 2 alte Segel u. s. w.  
 gegen baare Zahlung in Preuß. Gelde versteigert. **W. Elfte**, gerichtl. Auct.-Commissar.

**Delgemälde-Auction.**

Mittwoch den 19. Mai Vormitt. von 10 Uhr an versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 alhier:  
**50 Stück große Salon-Gemälde**, darunter sind:  
 das Babelsberger Schloß Sr. Majestät des Königs, das Wetterhorn, Mühle im Schwarzwalde, Ansicht von Ehen, mehrere Ansichten vom Rhein, Tyrol, Schweiz ic.  
 (Die Gemälde stehen Dienstag den 18. Mai zur gefälligen Ansicht.)  
**J. H. Brandt**,  
 Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

**6te**

**Dünger-Auction.**

Donnerstag d. 20. Mai Vormitt. 10 Uhr versteigere ich gegen gleich baare Zahlung hinter dem Berliner Güter-Schuppen (in der Nähe des sogenannten Kessel): Eine Partie guten Dünger in 16 Abtheilungen.  
**J. H. Brandt**,  
 Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

**Auction.**

Freitag den 21. Mai u. folg. Tag Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich, wegen Umzug einer Familie, gut erhaltenes Mobiliar, gr. Ulrichsstraße Nr. 18 alhier, als:  
 Ein sehr gutes Pianoforte mit englischer Mechanik, Sopha's, div. Schränke, Bettstellen, Spiegel, Stühle, Wasch- u. andere Tische, Hausgeräthe u. dergl. m.  
**J. H. Brandt**,  
 Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

In meinem Gartengrundstück am Kirchthore ist eine Parterre-Wohnung von Entrée, **4 Stuben** und Zubehör, nebst besondern Garten, zum 1. October; ferner: in dem Hause Weidenplan Nr. 4, nahe dem neuen Gymnasium, eine Wohnung von 7 Stuben und Zubehör, ebenfalls mit besonderem Garten, zum 1. Juli oder 1. October zu vermieten, letztere ist ganz neu hergestell, von Gärten umgeben, mit schöner Aussicht.  
**Kreye**, Zimmermeister.

Wegen Abschaffung der Schäferei will ich circa 30 Esflinge und circa 30 Jährlinge  
 jetzt oder nach der Schur verkaufen.  
 Sylbis, den 12. Mai 1869.  
**W. Jordan.**

**„Germania“**

General-Agentur für **Sachsen** (Königreich und Provinz), **Thüringen**, Braunschweig, Altenburg und Anhalt in **Dresden**, **W. Delbrück.**



General-Agentur für **Sachsen** (Königreich und Provinz), **Thüringen**, Braunschweig, Altenburg und Anhalt in **Dresden**, **W. Delbrück.**

**Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.**

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Preussisch Courant.  
 Reserven Ende 1868: 3,037,832 Thaler.

**Mässige Prämien-Sätze.**  
**Schleunige Ausfertigung der Policen.**  
**Darlehen auf Policen.**  
**Prompte Auszahlung bei Todesfällen.**

In Monat April sind eingegangen:  
 2899 Anträge auf . . . . . **fl. 1,379,882.**  
 Jahres-Einnahme . . . . . **„ 1,580,834.**  
 Versichertes Capital Ende April 1869 . . . . . **„ 50,186,385.**  
 Bis 31. December 1868 bezahlte Versicherungs-Summe seit Eröffnung des Geschäfts . . . . . **„ 2,358,515.**

Prospecte und Antrags-Formulare durch die Agenten und durch **das Bureau der General-Agentur Halle a/S., Georg Hellmer.**  
 Domplatz 5.

**Rennen zu Leipzig. 1869.**

**Sonnabend den 22. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr.**

- Eröffnungs-Rennen. Preis 200 Thlr.**
- Damenpreis im Werthe von 150 Thlr.**
- Leipziger Handicap. Preis 600 Thlr.**
- Hürden-Rennen. Preis 250 Thlr.**
- Erstes Verkaufs-Rennen. Preis 250 Thlr.**
- Leipziger Jagd-Rennen. Preis 500 Thlr., gegeben von einem Freunde des Sports.**

**Sonntag den 23. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr.**

- Hack-Stakes. Preis 100 Thlr.**
- Unions-Club. Preis 500 Thlr.**
- Zweites Verkaufs-Rennen. Preis 300 Thlr.**
- Peitsche, nebst Zulage von 200 Thlr.**
- Kleines Handicap. Preis 300 Thlr.**
- Frühjahrs-Steeple-Chase. Preis 500 Thlr.**

**Preise der Plätze pro Tag:** Tribüne - Logenplatz oder Vorder-sitz auf den 3 letzten Bänken 20 Ngr. Ring (vor der Tribüne) 20 Ngr. Fussgänger 5 Ngr.

Wagenkarten à 5 Thlr. und Dienerkarten à 5 Ngr. für beide Tage.  
 Für Clubmitglieder und diejenigen, welche Sperrsitz für beide Rennstage zugleich nehmen, werden die besten Plätze bis 21. Mai Abends bei Herrn **Aug. Kind** reservirt. Nach dieser Zeit tritt der freie Verkauf ein.  
 Der Zutritt zum Sattelplatz und Innern der Rennbahn ist nur Mitgliedern des Leipziger Renn-Vereins gestattet.  
**Der Preis einer für beide Tage gültigen Mitgliedskarte ist 3 Thlr. und sind solche bei Herrn Aug. Kind zu haben.**  
**Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, wie auch den Anordnungen des Aufsichtspersonals unbedingt Folge zu leisten ist. Zuwiderhandelnde werden von der Bahn gewiesen.**

**Bauunternehmern** offeriren sehr preiswerth ein größeres Quantum gutgebrannter **Mauersteine** und **poröse Steine**  
**Klinkhardt & Schreiber.**

50 Schock Gerstenstroh à 3 1/2 fl. verkauft  
 Götting Nr. 16.  
 Zwei noch brauchbare Räder, 4", und zwei Achsen sind zu verkaufen  
 Längegasse 22.

## Nittergutverkauf.

Dasselbe liegt nahe der Bahn, hat über 800 M. M. ertragsreichen Acker u. Wiesen, — Aus-  
taat ca. 125 M. Weizen, 120 M. Roggen,  
50 M. Raps u. — vorzügliches Inventar, sehr  
gute Gebäude mit herrschaftlichem Wohnhaus,  
Park u. c., soll für 95,000  $\mathcal{R}$ . mit 25,000  $\mathcal{R}$ .  
Anzahlung verkauft werden und können die Rest-  
aufgelde fest darauf stehen bleiben.

E. Finger, Landwehrstr. 1.

1 Backhaus, das einzige in einem gr. Orte,  
wo 2 Fabriken sind, mit Speicher u. gr. Hof  
an d. Bahnstation, 2 St. von hier belegen, ist  
schleunigst zu verkaufen durch

Krüger, fl. Ulrichstr. 29.

## Grasverkauf.

Die Grasnutzung der zum Rittergut Schö-  
pau gehörigen, in der Rattmannsdorfer  
Flur an der Saale gelegenen Lückewiese  
soll am 21. huj. Vormittags 9 Uhr an Ort  
und Stelle, unter den im Termin bekannt zu  
machenden Bedingungen, in einzelnen Parzellen  
von circa 1 Morgen, meistbietend gegen gleich  
baare Bezahlung verkauft werden.

## ⌘ Gesuch. ⌘

Züchtige Säuer, im Bruchbau und Strecken-  
Betrieb erfahren, finden bei gutem Lohn dauernde  
Beschäftigung auf

Grube 473 bei Knapendorf.

C. Schnurre, Betriebsführer.

⌘ Auf der Grube „Laura“ bei Ober-  
Röblingen finden noch 20 Karrenläufer  
sogleich Beschäftigung, und verdienen im Gebirge  
ein hohes Lohn. Auch finden daselbst noch gute  
Torfreicher dauernde Beschäftigung.

Die Grubverwaltung.

1 Ober- u. 4 Restaurationskellner, 1 Diener,  
2 Hausknechte, 1 Wirthschafterin suchen sofort  
Stellen durch

F. A. Vegerling, Dachriggasse 9.

1 j. Hotelkellner, 1 Kochmamsell erhalten so-  
fort Stellen durch

F. A. Vegerling, Dachriggasse 9.

Offene Stellen für Verkäuferinnen,  
Köchinnen und Hausmädchen bei hob. Lohn;  
Kellner, Kutscher u. Hausknechte weist nach  
Frau Schweiß, Bechershof 10.

Einen Diener sucht Frau Schweiß.

Ein junges Mädchen, welches die Küche  
gründlich erlernen will, findet Stellung im  
„Fürstenthal.“

Die Restauration zum „Deutschen  
Kaiser“ ist zu Johanni anderweit zu verpach-  
ten. Nähere Nachricht beim Hauswirth.

## Verwalter-Gesuch.

Auf einem Gute in der Prov. Sachsen wird  
zum möglichst baldigen Antritt ein Verwalter  
gesucht. Gehalt 80–100  $\mathcal{R}$ . Offerten mit  
Abschrift der Zeugnisse unter N. M. befördert  
Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Für d. Richter e. Beamt. (i. 18. u. 20. J.),  
i. all. häusl. u. weibl. Arb. erf., w. Stellen z.  
Unterf. d. Hausfrau, a. liebl. i. e. Landpredi-  
gerfamilie gesucht. Geh. w. n. beensp., für die  
Jüng. könnte sog. n. e. entsp. Kofsg. gez. wer-  
den. Gef. Off. erb. u. Gh. X. Y. durch Ed.  
Stückrath in der Exped. d. Zig.

Gesucht 2000  $\mathcal{R}$ . 1 Hyp. auf ein Landgut  
von 4facher Sicherheit. Nur Selbstdarleibern  
das Nähere Sieg Nr. 17.

Ein Reise-Gefährte nach Bad Salzbrunn  
wird binnen 14 Tagen gesucht. Zu erfragen  
im Gasthof zu den „3 Königen“.

## Stroh-Verkauf.

Auf dem Ebelischen Gute zu Eis-  
mannsdorf ist von Mittwoch den 19. Mai  
e. ab ein Quantum Stroh von ca. 100 Schock  
zu verkaufen. Dasselbe kann im Ganzen sowie  
auch in Parzellen gekauft werden.

Eismannsdorf, den 15. Mai 1869.

## PROSPECTUS.

4 1/2 % garantierte Stamm-Actien Littera C.

## THÜRINGISCHEN EISENBAHN-GESELLSCHAFT.

Subscription auf Rthlr. 3,000,000 Nominal

in  
Quittungsbogen mit 40 % Einzahlung.

Auf Grund des zwischen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft  
und den beteiligten Staatsregierungen abgeschlossenen Vertrags vom 4. December  
1867 (Preuss. Gesetzssammlung 1868 S. 561) und des am 22. September 1868 landes-  
herrlich bestätigten Nachtrages zum Statut der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft  
(Preuss. Gesetzssamm. 1868 S. 851) ist die genannte Bahn behufs des Baues der Linie  
von Gera nach Eichicht zur Emission von Rthlr. 6,000,000 Nominal Stamm-Actien  
Lit. C. in Appoints von Rthlr. 100 Nominal ermächtigt.

Den Stamm-Actien Lit. C. ist von Seiten Preussens, der anderen beteiligten  
thüringischen Staatsregierungen und der Stammbahn die Garantie für ein Bei-  
erträgniss von 4 1/2 %, in der aus dem untenstehenden Auszug aus dem Vertrag  
vom 4. December 1867 näher ersichtlichen Weise, gewährt. Der durch die Emission  
von Rthlr. 6,000,000 Nominal-Actien Lit. C. etwa nicht gedeckter Mehrbedarf an An-  
lage-Kapital für die Strecke Gera-Eichicht ist von der Stammbahn, an deren  
Erträgnissen die Actien Lit. C. auf der anderen Seite nicht participiren, ausschliess-  
lich aufzubringen.

Den Actien Lit. C. werden für die dreijährige Bauperiode Zinsen-Coupons für die  
vom 1. Januar 1870 ab laufenden 4 1/2 % Zinsen, fällig je am 2. Januar der Jahre  
1871, 1872, 1873 und Dividende-Coupons pro 1873 bis 1882 mit Talon beigegeben.

Von den genannten Rthlr. 6,000,000 Nominal sind an Städte, Adjacenten etc. be-  
reits ca. Rthlr. 630,000 Nominal zum Course von 90 % von der Bahn begeben;  
Rthlr. 4,000,000 Nominal hat ein von der Unterzeichneten gebildetes Consortium fest,  
unter der Maassgabe übernommen, dass die restirenden ca. Rthlr. 1,370,000 Nominal  
durch die Bahn nicht vor dem 1. April 1870 an den Markt gebracht werden dürfen.

Aus eben bezeichneten Rthlr. 4,000,000 Nominal werden

Rthlr. 3,000,000 Nominal

Mittwoch, den 19. Mai laufenden Jahres

an den in den öffentlichen Blättern bekannt zu machenden Stellen, insbesondere

in Naumburg bei Herrn Aug. Ramdohr

und Herrn Aug. Vogel

unter den nachfolgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt.

## Subscriptions-Bedingungen:

- 1) Der Emissionspreis ist auf 88 3/4 % bestimmt.
- 2) Bei Ueberzeichnung findet eine entsprechende Reduction der Zeichnungen statt.
- 3) Die zugetheilten Nominalbeträge sind bei der Zeichnungsstelle vom 1. bis 30. Juni  
1869, nach Wahl des Zeichners, nach Maassgabe der nachfolgenden Bestimmungen  
zu beziehen.
- 4) Bei dem Bezuge sind für jede zugetheilten Rthlr. 100 Nominal Rthlr. 28. 22. 6 zu-  
züglich 4 1/2 % Zinsen aus Rthlr. 40 Nominal vom 1. Juni 1869 bis zum Bezugstage  
einzubehalten, wogegen dem Zeichner die bei der Subscription in börsengängigen Pa-  
piere zu hinterlegende Caution für 10 % des gezeichneten Nominalbetrages zurückzu-  
geben und ein auf den Inhaber lautender Quittungsbogen über 40 % Nominal mit Zinsen-  
vom 1. Juni 1869 auszuliefern ist.
- 5) Die restirenden 60 % werden von der Bahn nach Maassgabe des Statuts eingefordert  
werden; jedoch dürfen vor dem 1. Januar 1870 nicht mehr als 20 %, vor dem 1. Juli  
1870 nicht mehr als weitere 20 %, und die Schlusszahlung nicht vor dem 1. Januar  
1871 eingefordert werden. Bei jeder Ratenzahlung kommen die 4 1/2 % Zinsen der bis  
dahin geleisteten Theilzahlungen in Abzug.
- 6) Die Vollzahlung kann nach Wahl des Inhabers des Quit-  
tungsbogens jederzeit anticipando geleistet werden; eine  
Anticipation einzelner Raten findet jedoch nicht Statt.
- 7) Gegen die vollgezählten Quittungsbogen können vom 1. October 1869 ab, nach Maassgabe  
der s. Z. noch zu erlassenden näheren Bekanntmachung, die effectiven Voll-  
Actien in Empfang genommen werden, wobei Abrechnung über die Stückzinsen  
stattfindet.
- 8) Die Raten und Vollzahlungen finden statt  
bei der Haupt-Kasse der Bahn in Erfurt,  
den Herren Cohn, Dürgers & Comp. in Berlin,  
Frege & Comp. in Leipzig und  
unserer Filiale in Frankfurt a. M.;  
ausserdem werden die Raten-Einzahlungen und die bis zum 30. Juni a. c. geleisteten  
Vollzahlungen von den übrigen Subscriptionsstellen, spesenfrei für die Inhaber, an die  
vorgenannten Zahlstellen übermittelt werden.
- 9) Die Einforderungen der Raten-Zahlungen sind, ausser den statutarischen Verkündigungs-  
Blättern der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft in einer Frankfurter Zeitung  
zu veröffentlichen.

Darmstadt, 7. Mai 1869.

Bank für Handel und Industrie.

Auszug aus dem Vertrag vom 4. December 1867.

Für den Fall, dass der Reinertrag der Gera-Eichichter Bahn nicht ausreichen sollte, um das  
Anlage-Kapital (§. 5) mit vier ein halb Prozent zu verzinsen, wird zunächst von der Thüringi-  
schen Eisenbahn-Gesellschaft ein Zuschuss bis zu einem Viertel Prozent geleistet, hierauf treten die

betheiligten fünf Staaten für die nächsten drei und ein halb Prozent und zum Schluss wieder die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft für die letzten drei Viertel Prozent ein.  
Die von den Staaten für ihren Theil übernommene Zinsgarantie von 3 1/2 Prozent des Anlage-Kapitals repartirt sich auf dieselben nach Maassgabe der Länge der in den einzelnen Staaten belegenen Bahnstrecken, wobei von dem Ende der Geleise der **Wissenschafts-Geraer** Zweigbahn auf dem Bahnhofs-Gera bis zu dem Ende der Geleise auf Bahnh. von **Eichicht** gerechnet wird.  
Die zur Zinszahlung erforderlichen, von den Staatsregierungen zuzuschussenden Geldbeträge werden den Fälligkeitsterminen der Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft auf deren Antrag bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in **Erfurt** zur Disposition gestellt.  
§. 9.

Der Reinertrag der neuen Bahn wird dergestalt berechnet, dass von der gesamten Jahres-Einnahme derselben  
a) die verausgabten Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Transportkosten, einschliesslich der Kosten für die allgemeine Verwaltung (§. 12.),  
b) der Beitrag zum Reserve- und Erneuerungs-Fonds der Thüringischen Eisenbahn nach den Grundsätzen des für diese jeweilig bestehenden Regulativs,  
abgezogen werden.  
Den Inhabern der Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft soll die **Gera-Eichicht** Bahn nicht verhaftet sein.  
§. 10.

Bis zu 5 Prozent wird der Reinertrag an die Inhaber der Stamm-Actien Littr. C. vertheilt. Uebersteigt der Reinertrag 5 Prozent, so soll von diesem Ueberschusse die Hälfte den beteiligten Staatsregierungen, behufs Abtragung der in den Vorjahren in Folge der übernommenen Garantie geleisteten Zuschüsse nach Maassgabe ihrer Beteiligung, ein Viertel den Stamm-Actien des alten Unternehmens, mit Ausnahme derer Littr. B. und ein Viertel den Stamm-Actien Littr. C.  
Zufluss.  
Sind die Zuschüsse der Staats-Regierungen vollständig zurückersetzt, so wird der fünf Prozent übersteigende Ueberschuss des Reinertrages zwischen den Stamm-Actien des alten Unternehmens, mit Ausnahme derer Littr. B. und den Stamm-Actien Littr. C. je zur Hälfte vertheilt.  
§. 11.

Die Zinsgarantie (§. 8.) erlischt, wenn in zehn hintereinanderfolgenden Jahren ein Zinszuschuss von Seiten der Regierungen nicht erforderlich gewesen ist.

## Thüringer Eisenbahn Stamm-Actien Lit. C. mit staatlicher Zinsgarantie von 4 1/2 % und Dividenden-Anspruch zum Bau der Linie **Gera-Saalfeld-Eichicht**.

Am 19. Mai kommen 3,000,000 Thlr. in Appoints à 100 Thlr. zur öffentlichen Zeichnung.  
**Cours 88 3/4 %**  
Bis zum 19. Mai a. c. nehme ich Zeichnungen kostenfrei entgegen und erbitte gefällige Drees.  
Zeig,  
Prov. Sachsen.  
**J. F. A. Zürn,**  
Bankgeschäft.

### Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1868 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr  
**65 Prozent**  
der eingezahlten Prämien.  
Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.  
Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.  
Gönnern, im Mai 1869.  
**Reinh. Hirschke,** Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

### Gasthof-Verkauf in Weimar an d. Thür. Bahn.

**Donnerstag den 23. Mai a. c. Vormittag 10 Uhr**  
soll der **vis à vis** vom Bahnhofs an der Hauptstrasse nach dem neuen Museum gelegene, im vor. Jahre neubauete, bisher **Schumann'sche** Gasthof, bei welchem sich außer dem geräumigen Hauptgebäude noch **Mar-workegelbahn, Veranda, Stallungen und Gartenanlagen** befinden, in dem Lokale selbst **gerichtlich** versteigert werden. **Tage 16,000 Thlr.,** wovon auswärtige Bieter 1/10 im Termine gesetzlich zu deponiren haben.  
Da voraussichtlich diese Bestimmung auch unter der **Tage** zugeschlagen wird, so bietet sich für einen zahlungsfähigen Käufer Gelegenheit, ein sehr vortheilhaftes Geschäft zu machen.

**Crystallheller, flüssiger Leim,** das Beste um Porzellan, Glas, Marmor, Kork u. s. dauerhaft zu leimen, à Fl. 5 Gr. **Pollr- und Schärfepulver,** für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Gr. **Praktischer Zahnkitt,** das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 und 7 1/2 Gr. **Glycerine Soap,** reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 5 Gr. **Fluide impériale,** das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25 Gr. **Kummerfeld'sche Seife,** rühmlichst bekannt, das Kummerfeld'sche Wasser vertretend, à Stück 5 Gr. **Wanzenod,** à Fl. 10 Gr. Ein sicheres und unfehlbares Mittel gegen dieses Insect. Zu haben bei  
**Brüderfrage Nr. 16.**  
**Carl Haring.**

**Ein gewandtes junges Mädchen,** welches schon in einem Material-geschäft conditionirt hat, wird zum 1. Juli zu engagiren gesucht. **Fr. C. Deichmann,** an der Moritzkirche 1.  
Ein Lehrling, der Lust hat Sattler zu werden, kann unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten bei  
**Sattlermeister Wesch** in Gönnern.

**Zu vermieten eine geräumige und bequem eingerichtete herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage** und ein dergl. hohes Parterre vor dem Steinthore Nr. 18 d.  
**Wohnungs-Vermiethung.**  
Mehrere Wohnungen mit schöner Aussicht sind zu vermieten und sogleich zu beziehen.  
Bahnhof Schkeuditz.  
**F. L. Steiniger.**

### Eiserne Bettstellen

in allen Gattungen, zusammenlegbar, mit u. ohne **Spiralfedermatratze**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**C. G. Immermann,**  
Leipzigerstrasse 6.

### Seidelträger

zu 4, 6 und 8 Seideln  
billigst bei **C. G. Immermann,**  
Leipzigerstrasse 6.

**Reine Moselweine** zu Bollen à Flasche 6 Gr., außerdem **Rhein-, Bordeaux-, Ungar- u. Dessert-Weine** in alter Waare empfehlen **Gebrüder Ströhmer,**  
Neumarkt u. alte Promenade.  
**Maitrank** von frischen Kräutern à Flasche 7 1/2 u. 10 Gr. bei **Gebrüder Ströhmer.**  
**Feinste Himbeer-Limonaden-Offen** à Quart 17 1/2 Gr. **Gebrüder Ströhmer.**

**Acht kaukasischer  
Wanzenod**  
Garantirt  
sicheren Erfolge!

Niederlage in Halle a/S. bei **August Fiedler,** gr. Klausstrasse 10, in Altleben bei **A. Schlegel,** in Reiz bei **C. Nieser.**

Ein guter starker **Pony,** Fuchswallach, fromm zum Reiten und Fahren, für Kinder u. s. ist preiswürdig zu verkaufen vor dem Steinthor, **Söjus'sche Reithahn.**

### Tannia - Balsam - Seife, Benzoe - Seife,

wirksamste Mittel zur Erlangung einer weichen, schönen Haut, à Stück 5 Gr. Depot bei **Gebrüder Ströhmer.**

**Preis 1 Sgr.**

Soeben erschien in **Albert Rathke's Volksbuchhandlung** in Magdeburg, Heil. Geiststr. 1a, und ist zu haben in allen Buchhandlungen:  
**Ein Heiraths-Contract.**  
Im 19. Jahrhundert von einer zärtlichen Schwiegermutter abgefaßt und im Café français vorgetragen von **Richard Hohmann,** Komiker.  
**! Preis 1 Sgr. !**  
**NB. Wiederverkäufer hohen Rabatt !!**

Bittere Erfahrungen veranlassen mich, ein hiesiges und auswärtiges Publikum aufmerksam zu machen, meinen Namen nicht mit dem des Herrn **Franz Meinel** zu verwechseln.  
Halle, den 15. Mai 1869.  
**Friedrich Wilh. Meinel.**

Ein elegantes **Pianino,** sowie ein gebrauchtes **Pianoforte** sieben billig zum Verkauf  
Leipzigerstrasse Nr. 29.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine stille Familien-Wohnung in angenehmer Lage der Stadt, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, dem nöthigen Boden- u. Kellerraum, wird zum 1. October c. gesucht. Näheres durch **Herrn Ernst Dehmcke,** Klausthorstrasse.

Ein gut empfohlener Mann kann sofort als **Postillon** in Dienst treten bei der Posthalterei in Eisleben.

Ein Kutscher u. ein Bediener, am liebsten gebiente Cavalleristen, werden sofort od. 1. Juni für eine adlige Herrschaft bei gutem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung wird gewünscht, durch **E. A. Hofmann,** Graßweg 18.

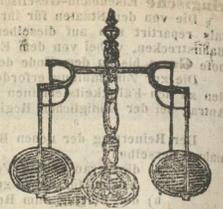


# Geaichte Brücken- u. Tafelwaagen

in verschiedenen Größen empfehle unter Garantie, sowie geaichte eiserne und messingene Gewichte zu billigen festen Preisen.

Halle a/Saale.

**Chr. Glaser,**  
große Klausstraße 24.



## Jacob Broich's

### Weinhandlung und Restauration.

Gute reine Weine zu bekannten billigen Preisen. Für gute Küche ist bestens gesorgt.

## Die Brückenwaagen-Fabrik

von **J. Drieselmann,**  
Halle a/S.

empfehle sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von Centesimal-, Decimal-, Wech-waagen, Saalwaagen und Schnellwaagen, sowie auch Saalkarren in allen Größen zu den solidesten Preisen.

Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.



Original Elias HOWE'S

## Nähmaschinen,

die vollkommensten der Welt,

nach dem neuesten Modell von 1867, prämiirt auf der Pariser Weltausstellung mit den höchsten Anerkennungen, der goldenen Medaille, und dem Krenz der Ehrenlegion. Es ist erwiesen, dass die neuen Familien-Nähmaschinen mit ihren vorzüglichen amerikanischen Apparaten eben so passend für den Salon als für Industrie, Weissnäheri und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind, und empfiehlt dieselben unter vollständiger 6jähriger Garantie das alleinige Central-Depot für

The „Howe“ Machine Co. New-York

bei

**Paul Hiekisch,**

Nähmaschinen-Fabrikant zu Halle a/S.,  
gr. Klausstrasse No. 5.

## Fr. Mayers Caffee & Restauration,

gr. Branhaugasse 31, Ecke der Leipzigerstrasse,

empfehle echte Magdeburger Saucischen, Cotelettes mit Spargel und verschiedene andre Speisen, Bier und Gose wie bekannt nur ff. Maitrank von frischen Kräutern.

### Vorläufige Bekanntmachung und Einladung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Sonntag den 23 Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Exercierplatze ein Pferde-Rennen zu veranstalten, welches mit mehreren dressirten englischen Vollblut- und Halbblut-Pferden ausgeführt wird. Außerdem werden auch mehrere Privatrennen, die im schnellsten Carrière-Reiten, Trabreiten und Trabfahren stattfinden; desgleichen auch verbunden mit einem Velocipedes-Rennen u. s. w. Auch Besitzer von Poms können sich an dem Rennen betheiligen.

NB. Diejenigen Privatherren in der Stadt oder auf dem Lande, welche Lust haben, sich mit ihren Pferden an diesem Rennen zu betheiligen, entweder im Carrière-Reiten, Trabreiten oder Trabfahren (nur unter sich zu reiten und ohne Einsatz; dem siegenden Reiter wird von mir ein Ehrenpreis gestellt), wollen sich gefälligst spätestens bis Dienstag den 18. Mai in meinem jetzigen Logis im Gasthof zum grünen Hof in Halle a/S. melden. Alles Weitere und Ausführliche besagen später die Annoncen und Anschlagzettel.

Hochachtungsvoll  
**Louis Kanée, Stallmeister.**



Den geehrten Herrschaften zu Halle die ergebene Anzeige, daß ich meine Menagerie im Fürstenthale, gleich neben der Würfelwiese, aufgestellt habe, zu deren Besuch ich ergebenst einlade.

Die Menagerie enthält Löwe, Löwin mit einem Jungen, Tiger, Leoparden, Yuma, Silber-Löwe, gestreifte und gefleckte Hyänen, Riesen-Eisbär, dito Stachelschwein, Riesen-Kängurub, die Dingo-Familie mit Jungen, Krotodille, Schlangen, Affen u. Vögel, auch Vogel Strauß

und verschiedene andere größere und kleinere Thiere.

Hauptfütterung 5 Uhr Nachmittags, vorher große Dressur mit Löwen, Eisbär und Hyänen, zweimal an Festtagen, 5 und 7 Uhr Nachmittags. Alles Weitere die Sattel.

**J. Scholz.**

**Worbau,** 11' 9" hoch, 6' 6" breit, steht billig sofort zum Verkauf  
Leipzigerstr. 17.

**Müller's Damen-Bade-Anstalt,**  
Beingärten 26,  
eröffne ich mit dem heutigen Tage.  
**Albert Holland,** Fischmeister.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum Einkauf von **Geschenken** für Erwachsene und für Kinder empf. sich die gr. Ausw. im **Präsent-Laden, 42. gr. Ulrichsstr.**  
Beste rothe Mauersteine, Dach-Hohlziegel u. s. w. zu Ziegeleipreisen bei **J. G. Mann & Söhne a. d. S.**

**Rosshaar-Caffeebeutel** sind wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben als etwas höchst Praktisches  
**C. G. Immermann,**  
Leipzigerstrasse Nr. 6.

Ein Eisschrank wird zu kaufen gesucht  
große Märkerstrasse 14.

**Galloren-Schwimm- u. Badeanstalt.**  
Ergebenste Anzeige.  
Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß unsere in den Pulverweiden hinter der „grünen Aue“, früher goldenen Ecke, unter dem Wehre befindliche Schwimm- und Badeanstalt nebst Schwimmunterricht vom heutigen Tage ab seinen Anfang nimmt. Um zahlreichen Besuch bitten  
Hochachtungsvoll  
die Schwimm-Meister  
**H. Vandermann, Fr. Vandermann, Chr. Ebert.**

Halle a/S., den 16. Mai 1869.

### Weintraube.

Am ersten und zweiten Pfingstfeiertag  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Grosses Concert**  
vom Musikchor des Königl. schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

**Freybergs Garten (Thieme).**  
Am ersten und zweiten Pfingstfeiertag  
Abends 7 1/2 Uhr  
**Grosses Concert**  
vom Musikchor des Königl. schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

### Siebichenstein!

Zum Tanzvergnügen den 2ten Pfingstfeiertag ladet freundlichst ein **Gummel.**

**Kohl's Gasthaus zur Stadt Berlin,**  
Leipzigerstr. Nr. 17,

empfehle sein Gasthaus einem geehrten reisenden Publikum bestens. Logis von 5 Gr. an, à la carte zu jeder Tageszeit, Bier auf Eis.  
**W. Kohl, Besitzer.**

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 1/2 Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein guter Vater, der K. sächs. Commissionsrath  
**Herr Dr. jur. Herrmann Otto Böttger.**  
Ayl Carl'sfeld, den 12. Mai 1869.  
**Dr. med. H. Böttger.**

**Telegraphische Depesche.**

Wien, d. 14. Mai. Die Thronrede, mit welcher der Kaiser den Reichstag morgen schließen wird, ist festgelegt; sie ist ziemlich umfangreich und berührt, wie an gewöhnlich gut unterrichteter Seite verläutet, die auswärtige Politik nicht. Sie wirft einen Rückblick über die vollendeten Arbeiten, den Ausgleich mit Ungarn, den Ausbau der Verfassung, die Wehrverfassung, die Ersparungen, den Wirtschaftsaufschwung, die Justizgesetze, die Schwurgerichte in Pressachen, die Advokatenordnung, die Eisenbahnlilien, die Donaueregulierung, die Gewerbevereine, die konfessionellen Verhältnisse, die Herstellung des Eherechts, die Stellung der Schule zur Kirche, die verjüngte Volksschule. Die Rede schließt: Österreich soll eine Heimath sein aller seiner verschiedenen Völker mit gleicher Pflege ihrer Interessen und Eigenheiten. Die Verfassung ist der Boden, auf welchem dieses Ziel zu erreichen ist und auf demselben wird auch die Verständigung unter den Völkern, dessen bin ich gewiss, erfolgen.

**Großbritannien und Irland.**

Die Unterhauskammer vom 11. Mai beschäftigte sich mit der zweiten Lesung der Bill, welche den Mayor von Cork, D'Sullivan, für unfähig erklärt, das Amt als Mayor oder Friedensrichter in Zukunft zu bekleiden. Der in den Worten des Kronamwaltes in Aussicht gestellte und mit Spannung erwartete Vorgang einer förmlichen Untersuchung kam jedoch nicht zur Entwicklung, denn es erhob sich sofort Mr. Maguire (Cork) und kündete einen Verwerfungsantrag an, bemerkte indessen gleichzeitig, er glaube die ganze Sache werde sich erheblich vereinfachen, wenn ihm das Haus gestatten wolle, einen im Laufe des Tages erhaltenen Brief, zu dessen Kundmachung er ermächtigt sei, zu verlesen. Das Haus empfing diese Worte unter lauter Heiterkeit und Zurufen „Von wem?“ Redner fährt fort und die „Anzeige“, daß erwähnliches Schreiben, von dem Manne herrühre, gegen den die Bill einschreite, erregte erneutes Gelächter. Das Schreiben lautet folgendermaßen:

London, d. 11. Mai. Mein lieber Maguire, — in Anbetracht der eigenthümlichen Verhältnisse und der wichtigen Interessen Irlands, um die es sich in der gegenwärtig im Parlamente schwebenden großen Vorlage handelt, habe ich beschlossen, meine Abdankung als Mayor von Cork in Ihre und des Donoghue's Hand zu legen und führe diesen Entschluß mit gegenwärtigem Schreiben aus. Mein einziger Wunsch bei Übernahme des genannten Amtes war im Interesse des öffentlichen Wohles zu handeln und nach bestem Vermögen die ärmeren Klassen der Bürgererschaft vor einer nach meiner Ansicht willkürlichen Handhabung und Ueberschreitung des Gesetzes zu schützen. Mit Rücksicht jedoch auf meine persönliche Ehre und auf meine Grundzüge erkläre ich förmlich und nachdrücklich, daß die mir zugesprochenen Ehrenungen in keiner Weise meine wirklichen Ansichten ausdrücken oder darstellen, und daß ich der Erste sein würde, der schäzden in's Mittel treten würde, wie die gegenwärtig dem Unterhause vorliegenden, entgegenstehe und daß nach meiner Ansicht der Kampf für Irland auf dem Punkte dieses Hauses auszufechten werden muß. Mein einziger Zweck bei meinem Rücktritte ist eine ernstliche Schwierigkeit, die übrigens weder meine persönliche noch meine gesellschaftliche Stellung irgendwie berührt, zum Abschluß zu bringen, denn selbst wenn die Strafbill Gesetz werden sollte, kann die Sache mich in keiner Weise in der Verantwortlichkeit beruhen, welche ich annehme und auf deren Meinung ich Werth lege, beizutreten. Was ich thun geschieht lediglich im Interesse meines Vaterlandes. Der Jüngling Daniel D'Sullivan.

Die Verlesung des Vorstehenden, namentlich die Worte, daß D'Sullivan gar nicht das gemeint, was er ohne Frage gesagt hatte, wurden mit neuen Ausbrüchen der Heiterkeit begrüßt. Der D' Donoghue bestätigte hierauf, daß der Mayor sofort seinen Rücktritt nach Cork berichtet werde und daß man sich auf diese Erklärung verlassen könne. Nach ihm nahm der Premier das Wort: Angesichts dieser freiwilligen Abdankung, führte er aus, hatte es die Regierung nicht für nöthig, gegen D'Sullivan weiter einzuschreiten, doch solle für den Fall einer Wiederwahl die Bill einstweilen nur auf 4 Wochen hinausgerückt werden.

**Bermischtes.**

Wesel, d. 12. Mai. Gestern Abend gerieth die hiesige Heuburger Infanterie-Kaserne plötzlich fast gleichzeitig an verschiedenen Stellen in Brand. Die daselbst befindlichen Montirungskammern sind verzeht und dem Fiskus ein bedeutender Schaden erwachsen. Unglücksfälle von Menschen sind nicht bekannt geworden.

Ein Wiener Arzt, der erst jüngst in die Praxis getreten, schaffte für sich und seinen Diener ein modernes Velociped an, steckte den Diener überdies in eine reich galonirte Livree und durchzieht so von seinem eifrigen Diener gefolgt die belebtesten Straßen Wiens. Sein Diener hat an einer Vorrichtung hangend eine elegant gefickte Tasche mit dem Instrumentarium des Herrn. Die Namenszüge des Doctors S. A. sind hübsch gefickt an der Tasche zu sehen. — Auch ein Hörer der Rechte, dem die Wohnungsnoth und die Temperatur Wiens nicht zusagt, schaffte sich ein billiges Velociped und reitet nun täglich auf seinem eisernen Rosse den Weg von Giesing, wo er seine Wohnung hat, in einer kleinen halben Stunde bis zur Universität und übergiebt dem Portier dasselbe zur Verwahrung.

Constantinopel. Ein fahrender Posten Vorfall ereignete sich dieser Tage: Einem griechischen Rajah, der im Fanar wohnt, träumte es, daß an einem gewissen Orte in der Nähe der sieben Thürme ein Schatz vergraben liege, daß er aber, um ihn zu heben, an Ort und Stelle ein Kind tödten müsse. Der Unselige lockte sein eigenes, ein Mädchen von zehn Jahren, dahin und erschlug es, worauf er nach dem Schätze zu graben anfing. Natürlich fand er nichts, worauf er die Leiche der armen Kleinen zurückließ und nach Hause zurückkehrte. Das

Verbrechen wurde sehr bald entdeckt, und nun sieht der entmenschte Vater in der Tapfheit seiner Bestrafung entgegen.

Von den Sporaden wird berichtet, daß am 22. April auf Syros und Myros ein heftiges Erdbeben stattgefunden, welches sämtliche Wohnungen zerstörte. Nähere Berichte fehlen noch, doch wird der Schaden bis auf fünf Millionen Piaster geschätzt. Große Felsblöcke wurden von den Bergen losgerissen, welche in die Ebene hinabrollten, und dort in den Anpflanzungen große Verwüstungen anrichteten. Ein besonderes Unglück für die ganz wasserarme Insel ist die vollständige Zerstörung der Cisternen.

New-York, d. 29. April. Die letzten Tage über herrschte hier große Aufregung über die beispiellos grausame Behandlung der Passagiere auf dem Auswandererschiffe Richard Robinson. Sobald das Schiff im Hafen angekommen war, mußten der Eigenthümer und Capitän William Robinson und der erste Steuermann Richard Hofman ihre Flucht zu bewerkstelligen, nachdem die Mannschaft ihre Absicht kundgegeben hatte, gerichtliche Schritte zu thun. Am 2. Februar ging das Schiff von Liverpool in See. Der Capitän und der erste Steuermann waren fast beständig betrunken, und das Schiff mußte in Folge der schlechten Führung nach Holyhead zurückkehren, um ausgebessert zu werden. Hier sprangen zwei Matrosen, welche bereits die grausamsten Mißhandlungen erlitten hatten, über Bord; einer derselben erkrankte. Die Frau des Capitäns, eine sehr entschlossene Person, soll mehrentheils verübt haben, daß die Mißhandlungen einen tödtlichen Ausgang hatten. Dieselben waren wirklich fürchterlicher Natur. Die Leute wurden mit Eisenketten geschlagen, mit Messern gestochen, und als sie in New-York landeten, waren sie über und über mit Narben und Beulen bedeckt. Die beiden Offiziere schienen diese Grausamkeiten zu ihrem Vergnügen zu verüben; so veranstalteten sie Boxerkämpfe zwischen den Leuten, welche sie dazu zwangen, indem sie sich hinter sie stellten und sie mit Nadeln stachen. Bisher ist es noch nicht gelungen, den Scheusalen auf die Spur zu kommen.

Die Pacific-Bahn ist nunmehr vollendet. Die Reise von New-York nach San Francisco wird 6 Tage 17 1/2 Stunden dauern, von England nach San Francisco 17 Tage, nach den Sandwich-Inseln 26 Tage, nach Japan 34 Tage und nach Hongkong 40 Tage. Gerüchtwiese spricht man bereits von einer Dampfschiffahrtsverbindung zwischen San Francisco und Australien via Tahiti und Honolulu, welche die Reise von England nach Australien auf 45 Tage verkürzen würde.

[Ein kluger Diener.] Ein Bedienter hielt den Kopf seines Herrn zum Fenster hinaus, um ihn abzubürsten, ließ ihn dabei aber aus Ungehörigkeit auf den Hof hinabfallen. In demselben Augenblick kam sein Herr vorüber und fragte den Burschen, der mit leichenblassem Gesicht auf den Hof hinabstarrte, was ihm fehle? Ach Gott, gnädiger Herr, rief dieser, indem er auf das ihm entfallene Kleidungsstück deutete, welches Glück, daß sie den Kopf nicht gerade anhatten!

**Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.**

Die frankfurter gelehrten Vereine sind durch die Bildung einer Malakozoologischen Gesellschaft vermehrt worden. Sie erstreckt einestheils den Zusammenhang zwischen den Molluskensammlern zu befördern, andererseits eine Molluskensammlung von Mitteleuropa mit vereinten Kräften herzustellen. — Im Verlaufe von 8 Jahren in Berlin erscheint Anfang Juni eine „Biographie Alexander v. Humboldt's für alle Völker der Erde“ aus der Feder Dr. Otto Ule's. Eine französische, englische, italienische und russische Uebersetzung, sowie eine amerikanische Ausgabe sind bereits abgeschlossen. — Am 2. Mai wurde in Paris die Ausstellung von Werken der bildenden Kunst eröffnet. Der Katalog zeigt 4230 Nummern, darunter 2452 Gemälde, 758 Zeichnungen. Die übrigen Ausstellungsgegenstände gehören der Sculptur und dem Stich an. — Zu den Original-Partituren des Componisten Händel, 129 Bände umfassend, welche vor einiger Zeit in der Hamburger Stadtbibliothek niedergelegt wurden, ist nunmehr auch das einzige bis jetzt bekannte Original-Portrait des Meisters gekommen. Es ist dies ein von Hudson in London im Jahre 1749 für die Familie Händel's angefertigtes und von demselben im Jahre 1750 bei seiner letzten Anwesenheit in Deutschland seinen Verwandten in Halle überbrachtes Delbild, welches neben dem Interesse, das sich an die berühmte Persönlichkeit knüpft, auch rein technischen Werth hat. — Aus Hannover wird den „Tab. regien.“ geschrieben: Das Comité für das Decret für die Heinrich Marschner, welcher bekanntlich im December 1861 hier als pensionirter königlich hannoverscher Generalmusikdirector verstorben hat, nachdrücklich in hiesigen öffentlichen Blättern wieder der Aufmerksamkeit zu erwecken, zu der immer noch nicht genügend große Summe, welche für ein würdiges Monument erforderlich ist, abermals hinzuweisen. Das erste Comité, welchem u. A. Eitelhagen mit angehört, hat sich längst aufgelöst; das jetzige besteht aus einer Anzahl hiesiger Notabilitäten der Kaufmannschaft u. d. d. sich der Intendant des Hoftheaters, Herr v. Bronart, angeschlossen hat. — Den Formes, der einst berühmte Bassist, tritt jetzt in England als Schauspieler auf. Vor einigen Tagen spielte er in Glasgow den Schloß. — Aus Dresden wird gemeldet: Neuerlich war vielfach davon die Rede, daß der sich einer sehr zweifelhaften Beliebtheit erfreuende Intendant des hiesigen Hoftheaters, Graf von Platen (Bruder des hiesigen Wesenministers), von seiner Stellung als Generaldirecteur der königlichen musikalischen Kapelle und des Hoftheaters zurücktreten werde. Zur Enttäuschung vieler meldet nun die hiesige Theaterzeitung, daß obiges Gerücht unbegründet ist.

**Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe.**

Breslau, d. 13. Mai. Die 27. Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe, deren Mitgliederzahl bereits auf 2545 gestiegen ist, hielt heute unter dem Vorsitze des Grafen v. Burgchau unter zahlreicher Theilnahme die dritte Plenarsitzung ab. Die beiden zur Discussion gestellten Fragen: 1) Welchen Einfluß müssen die Communicationsmittel und Verkehrserschwerungen der neuesten Zeit auf die Productionsrichtung der Landwirtschaft ausüben? (eingeleitet durch Ministerialrath Dr. Hamm). 2) Vietet uns die Wissenschaft der Landwirtschaft gewisse nationale Grundzüge, denen wir bei der Organisation und der Bewirtschaftung eines Landgutes unbedingt zu folgen haben? (eingeleitet durch Dr. Drechsler) — veranlaßten eine sehr eingehende und lebendige Debatte, welche vielfache Anregungen gab, doch ohne Annahme einer bezüglich der ersten Frage von Dr. Willens vorgeschlagenen Resolution, nach welcher sich die Verammlung für den Wegfall der Differenzialtarife bei den Eisenbahnen und für Anlegung resp. Inanspruch-



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlage. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweigefaltete Zeile Petischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 112.

Halle, Sonntag den 16. Mai

1869.

Hierzu drei Beilagen.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 18. Mai Abends.

In Frankreich nimmt augenblicklich die Wahlbewegung das Interesse der gelammten Bevölkerung in Anspruch.

Der Kaiser selbst tritt in den Wahlkampf ein. In der guten Stadt Chartres, in der idyllischen Umgebung einer landwirtschaftlichen Ausflugsruhe wendet er sich „an die ehrlichen Leute aller Parteien“, d. h. an diejenigen, welche an die Dynastie Bonaparte glauben. Diese fordert Napoleon auf, „den regelmäßigen Gang seiner Regierung auf dem liberalen Wege zu unterstützen, den sie sich vorgezeichnet hat,“ und die „subversiven“ Leidenschaften derjenigen, die von den Segnungen der Familie Bonaparte nichts wissen wollen, zu bekämpfen. Im Staatsrath hält der Kaiser eine Rede zu Gunsten der Arbeiter, denen er das Princip der gegenseitigen Hülfe gestattet, das Recht auf Arbeit durch das Coalitionsgesetz und das Cooperativsystem verschafft, das Verfallungsrecht gewährt habe; nun schaffe er auch die Dienstbücher ab, so daß leiblich nach den Bestimmungen des gemeinen Rechts das Miethsverhältnis zwischen den Leitern industrieller Anlagen und den Arbeitern künftig geregelt werden soll. Um die Arme zu gewinnen, erhöht der Kaiser die Pensionen der alten Soldaten der Republik und des Kaiserreichs, und diese Verfügung wird als Wahlreclame an alle subalternen Beamten gelangt, die größtentheils ehemalige Militärs sind, um sie darauf aufmerksam zu machen, was sie in Zukunft alles von der Fürsorge der Regierung zu erwarten haben. Um die „siebenzehnjährige der Ruhe und des Wohlergehens“ zu illustriren, erscheint eine Wahlbrochure über den „Fortschritt Frankreichs,“ welche in socialer und volkswirtschaftlicher Hinsicht den Beweis für die Zunahme des öffentlichen Wohlstandes führen soll. Freilich fehlt als Reklame die Bilanz der Finanzwirtschaft. Eine andere Brochure enthält eine Apologie des Kaisers, und schildert ihn als Fürst, Mensch, Denker und Schriftsteller. Auch das Ministerium geht scharf in's Zeug. Der Finanzminister erließ ein Rundschreiben, welches seine Beamten daran erinnert, „daß sie bei den Wahlen der Regierung die thätigste Unterstützung leisten müssen, die sie von ihrer Ergebenheit, ihrer Loyalität und ihrer Vaterlandsliebe zu erwarten das Recht hat.“ Schließlich fordert der Minister von seinen Untergebenen unbedingte Befolgungen der Anweisungen des Präfecten. Der Minister des Innern, Forcade la Roquette, dem die Leitung der Wahlen obliegt, erklärt: die Pflicht aller Beamten erheische, daß sie nicht allein für die Regierungs-Candidaten stimmen, sondern sich auch aufs eifrigste zu Gunsten derselben verwenden. Der Unterrichtsminister hat in seinem Budget die 300,000 Franken aufgefunden, welche die Opposition in der letzten Kammeression, natürlich aber vergeblich, für die alten und ausgedienten Schullehrer verlangte, und bringt dies in einem Wahlrundschreiben zur Kenntniß der Wähler. Um der öffentlichen friedlichen Stimmung Rechnung zu tragen, kündigt der Kriegsminister an, daß er nach Aufhebung des Lagers von Chalons, alle Soldaten entlassen will, deren Dienstzeit erst sonst am 31. Dec. 1871 zu Ende wäre. Zuletzt beschwört man auch aus dem Grabe die „große Gestalt“ des ersten Napoleon, dessen hundertjähriger Geburtstag am 15. August gefeiert werden soll, um alle Wählurnen unter sein hehres Patronat zu stellen und sammelt schließlich alle Napoleonischen Helden Berger's zu einem Bande, um dieselben in den Provinzen zu verzeihen.

Wie der Herr, so setzen auch die Diener Alles in Bewegung, um mit einer möglichst großen Anzahl von Preisen aus dem Kampfe hervorzugehen. Die Präfecten, deren Aufgabe es ist, die Regierungs-Candidaten durchzubringen, haben den Feldzug begonnen. Alle dienenden Kräfte vom Maire bis zum Flussknecht werden ins Feld geführt, um den amtlichen Candidaten die Wege zum gesetzgebenden Körper zu ebnen. Dem Oppositionsmann kostet seine Wahlagitacion, wenn man

alles in Aufschlag bringt: das Bereisen der verschiedenen Gemeinden, die Veranstaltung von Versammlungen, Bestreitung von Druckschriften u. s. w., zwischen funfzehn- und dreißigtausend Francs. Dem amtlichen Candidat werden alle diese Ausgaben gespart, ihm steht der ganze Verwaltungsapparat zur Verfügung. Man verspricht Vicinalwege, Canäle, Eisenbahnen, Schulen, Kirchen, vertheilt Subventionen, Aemter und austrangirte Kunstschätze.

Die Wahlkreise werden absichtlich so vertheilt und auseinandergelegt, daß die Wähler durch räumliche Entfernung und verschiedenartige Interessen möglichst von einander getrennt sind. So wurde die Stadt Bourdeaur in drei Stücke geschnitten und unter die angrenzenden ländlichen Bezirke vertheilt. Denn der größte Theil der Landbevölkerung ist gut kaiserlich gesinnt, besonders in Nord-, Ost- und Mittel-Frankreich, wo die Zerstückelung der Güter ins Unendliche geht und der Landmann von 1789 Eigenthümer geworden ist. Das Kaiserthum stört seine Vorurtheile wenig und giebt ihm freien Spielraum, Grund und Boden zu erwerben. Das Uebrige befolgt der Clerus, dem sich die Regierung durch die Fortdauer der römischen Occupation verpflichtet, jedoch halten die Clericalen nur theilweise zur Regierung. In vielen Orten haben sie besondere Candidaten aufgestellt und die Wahl-Circulare der Bischöfe sprechen sich vielfach dahin aus, daß man bei der Wahl der Candidaten darauf halten müsse, „daß sie gut katholisch gesinnt seien. Besonders in der Bretagne, in der Normandie und in den südlichen Departements entwickeln die frommen Körperchaften eine lebhafte Thätigkeit, um eine clericalc Mehrheit im gesetzgebenden Körper zu erzielen.

Im Hinblick auf diese clericalen Wählereien gewinnt die That die amtlichen Candidaturen in Orten aufrecht erhält, welchen Parteien angehört. Der politische Gesinnung, als darauf, den Wähler gefärbt seien. Die Partei, werden nicht mehr, wie man sie nur die Dynastie nicht erkennen verhält sich die Regierung Wahlbezirke, wo dem „Opposition“ Candidat gegenübersteht. Schreiben der Präfecten sind in den erleuchteten Patrioten-Ergebenheit dem Kaiser und Institutionen gegenüber, welche entwickelt habe. Mit dieser erfolgte der Uebergang des „liberalen Thiers“ zum liberalen Thiers, bekannlich noch nicht unschönung des Kaiserreichs übrigen durch ihre Friedens- der Constitutionnel, „daß unter einer sich zur Erde beugung und Zustand dieser Partei sind besonders Latoir, Napst, Girardin und Ollivier, kennen. Regierer ist in der getreten, findet jedoch den ihm Panee entgegensteht, in der Verwirklichung der Principien des Eigenthums und der Freiheit nicht entgegen sind, welche 1789 in der Erklärung der Menschenrechte eingetragen wurden.“

